



Postgeschichte:

Leitbereich

453 Ibbenbüren

von Clemens Beckemeyer Clemensstraße 6, 49497 Mettingen

1.

Das älteste Glied in der Kette der heutigen Verkehrsanstalten ist ohne Zweifel die Post. Sie ist uns allen unentbehrlich geworden. Eine Geburtsurkunde der Post gibt es nicht. Die Post, wie wir sie heute kennen, ist vielmehr das Ergebnis einer lange Zeit währenden Entwicklung. Überall dort, wo Menschen sich zu Gemeinschaften zusammen schlossen, suchten sie Mittel und Wege, um Nachrichten und Güter auszutauschen. Nachrichten wurden im Spätmittelalter durch Boten überbracht, die im Auftrage von Klöstern, Universitäten, Kaufleuten und insbesondere den seit dem 12. Jahrhundert aufstrebenden Städten.

Schon im alten Ägypten und dem Persischen Reich unter König Kyros dem Großen (550 – 529 v. Chr.) wurden bereits berittene Boten eingesetzt.

Kaiser Augustus (27 v. Chr. – 14 n. Chr.) rief schließlich eine weitreichende, die aus gedehnten Provinzen des Römischen Reiches verbindende Staatspost ins Leben, den sogenannten cursus publicus. Neben Briefen wurden schon Personen und Güter befördert, wenngleich er noch vornehmlich den staatlichen Zwecken vorbehalten blieb. Mit dem Untergang des Weströmischen Reiches Mitte des 5. Jahrhunderts verfiel der cursus publicus. Die Strecken der römischen Staatspost wurden von Stationen (mansiones posita) gesäumt, die jeweils im Abstand etwa einer Tagesreise voneinander entfernt angelegt waren. Zumeist in größeren Ortschaften, boten sie in der Regel Übernachtungs- und

Verpflegungsmöglichkeiten. Zwischen diesen mansiones lagen fünf bis acht mutationes, Pferdewechsel und Übergabe der Fußboten. Aus den lateinischen Bezeichnungen mansio posita und mutatio posita ist unser heutiges Wort Post entstanden.

Nach dem Zerfall des römischen Reiches bildeten sich in den Groß-Städten Botenanstalten. Herrscher, Fürsten, Klöster Universitäten usw. hatten ihre eigenen Boten.

1445. Johann Gutenberg erfindet die Buchdruckerkunst.

(bewegliche gegossene Metallbuchstaben)

Während die Boten vorher die Nachrichten mündlich überlieferten, geschah es nach dieser Erfindung in schriftlicher form.

1490. Kaiser Maximilian I. (1459-1519) beauftrage den Norditaliener Franz von Taxis für ihn eine schnelle Botenverbindung zwischen seinen Besitzungen Innsbruck in Österreich und Mecheln in Belgien einzurichten. 40 Post – stationen wurden auf einer Länge von 1024 km eingerichtet. Die Stafetten – reiter schafften diese Strecke in 5 bis 6 ½ Tage. Diese Linie stand der Allgemeinheit jedoch noch nicht offen, sie wurde zudem auch nicht regelmäßig betrieben. Erst ab 1516 wurden auch Privatbriefe befördert. Die deutsche Postgeschichte bleibt von da an für mehr als 350 Jahre eng mit dem Namen Thurn und Taxis verbunden.

Kaiser Rudolf der II ernannte 1595 Leonhard von Taxis zum Generalpost – meister im Reich. So entstand nach und nach ein dichtes Netz von weitreichenden Postverbindungen.

1615. Eine Botenpost verkehrte zwischen Münster und Osnabrück, die sicherlich auch unsere Heimat hier berührte.

**19. 02. 1664. Familie Ameldung (in Erbfolge Familie Pagenstecher) aus Osnabrück und den Postmeister Heßhusen aus Naarden in Holland gründeten,
1. eine fahrende Post von Osnabrück über Ibbenbüren – Rheine – Bentheim-**

2.

Delden – Deventer – Voorthuyßen - Amersfoort nach Naarden in Holland.

2. eine fahrende Post von Osnabrück über Lengerich nach Münster.

Zweimal die Woche fuhr diese vierspännige Fahrende Post hin und zurück.

Die Haltestelle befand sich vermutlich schon im alten Posthof an der Poststraße, Ibbenbüren war eine sogenannte „ Relaisstation „, die einen Ausspann der Pferde erlaubte. In Naarden hatte sie Anschluß nach Amsterdam und in Osnabrück nach Hamburg. Am 1. Juli 1828 trat Witwe Pagenstecher für eine Jahresrente von 1500 Reichstalern diese beiden Postkurse an die Hannoversche Krone ab.

1702. Die Obergrafschaft Lingen wurde Preußen gegen Kauf eingegliedert.

1707. Eine Reitpost ging von Bielefeld –Tecklenburg –Rheine nach Lingen.

1752. Hielt eine Fahrpost der Preußischen Post am alten Posthof in Ibbenbüren. Sie kam von Bielefeld über Iburg - Lienen – Lengerich - Tecklenburg – (bzw Brochterbeck – Ibbenbüren – Lingen bis Aurich.

1781. Moritz Kerstein im alten Posthof in Ibbenbüren übernahm von Expeditur Lucassen die Postgeschäfte.

- 1786.** Zum Verwaltungspostamt Lingen gehörten unter anderen die Expeditionen Cappeln (Wester) Postexpediteur Berkemeyer, Ibbenbüren Kerstein, Recke Postexpediteur Bulte.
- 1794.** Claude Chappe 1763 – 1805 erfand die Optisch mechanische Telegraphie. Die ersten 21 Stationen wurden von Paris nach Lille eingerichtet.
- 1806.** Am 21. Juni verhängt Napoleon die Kontinentalsperre gegen England. (Verbot von Waren Im- und Export.)
- 1807.** 9. Juli der Frieden von Tilsit. Großherzog Joachim Murat (Schwager von Napoleon) kann sein Großherzogtum hauptsächlich mit abgetreten preußischen Gebieten vergrößern. Durch Vertrag vom 21. Januar 1808 zwischen dem französischen Minister des Auswärtigen und dem Grafen von Westerholt- Gysenberg, Murats Großstallmeister, werden folgende Gebiete dem Großherzogtum Berg eingegliedert: die Abteien Essen, Werden und Elten, die Grafschaft Mark mit der Stadt Lippstadt, der preußische Anteil des Oberstifts Münster, die Grafschaften Tecklenburg und Lingen, sowie die Nassau – Oranische Grafschaft Dortmund. Wesel kommt jedoch zum Kaiserreich Frankreich. In den neuen bergischen Gebieten übernimmt die Postverwaltung des Großherzogtums den Postdienst nunmehr endgültig. Ab März 1808 beginnt die bergische Generalpostdirektion Düsseldorf mit der planmäßigen Neuorganisation der Post in den neu erworbenen Gebieten. Auf allen eingelieferten Briefen muß der Poststempel abgeschlagen werden. Ist keiner vorhanden so ist die Ortsangabe in der rechten oberen Ecke handschriftlich zu vermerken.
- 1808.** Am 21. Januar wurden die Grafschaften Tecklenburg und Lingen mit dem Großherzogtum Berg vereinigt.
- 13.12. 1810.** Zum 1.1. 1811 wurde unter anderem auch die Grafschaft Tecklenburg und Lingen dem Mutterland Frankreich angeschlossen. Das Ober Ems Departement 130 wurde gegründet mit Hauptsitz in Osnabrück. 19 Post- 3. Ämter erhielten 1811 einen Post Aufgabestempel aus Paris mit Ortsangabe und der Departement Nr. 130. Unter anderem auch Lengerich und Ibbenbüren.
- 1811.** Der Postexpediteur Wilhelm Rehorst leitet in Lotte die bergische Postexpedition. Jahresgehalt 154 Francs. (600 Francs Kautions) Vor 1850 wieder aufgehoben. Wann ?
- 1811.** Postexpediteur Moritz Adolph Kerstein, 42 Jahre verheiratet drei Kinder. Mutmaßliches Capital Vermögen 12,000 frs. Besoldung 392 frs. Hat in Lingen studiert und daselbst als Sekretär auf der Post gearbeitet.
- 1809– 1813.** Folgende Postexpeditionen gehörten zum Amtsbereich Rheine. Bentheim, Emsdetten, Ibbenbüren, Lotte und Neuenkirchen.
- 09. 11. 1813.** An diesem Tage verließ der letzte Franzose unsere Stadt. Die Jahre der Fremdherrschaft – die Franzosenzeit war für Ibbenbüren vorbei. Zur großen Freude der Einwohner des gesamten Kirchspiels traf am 11. November das 1. Preußische Jägerdetachment hier ein. Ihm folgte noch am gleichen Tage ein Regiment russischer Kossacken. Mit Freuden reichten die Einwohner ihren Rettern alles, was sie selbst nur mit der größten

Aufopferung zu leisten imstande waren.

1814. Preußen übernimmt nach der Niederlage Napoleons wieder die Reg.-gewalt.

**1814. § 26. der Wegeordnung vom 30.8. (Amtsblatt für die Provinz Westfalen.)
Alle Fuhr- und Landleute, auch andere Reisende ohne Unterschied des
Standes müssen den ordinären und Extraposten wenn diese hinter ihnen
kommen, oder ihnen begegnen, aus dem Wege fahren, und sie ohne
Schwierigkeiten vorbei lassen sobald der Postillion ins Horn stößt.**

**Dez. 1815. Die Obergrafschaft Lingen mit den Orten, Ibbenbüren, Brochterbeck, Recke,
Mettingen und Halverde bleibt Preußisches Gebiet, und kommt zum Kreis
Tecklenburg. Die Niedergrafschaft Lingen zum Königreich Hannover.**

**1817. Im preußischen Adresskalender wird in Mettingen ein Postwärteramt
erwähnt. Postwärter im Nebenberuf war Herr Ferdinand Moormann.
Die Verwaltungspostämter in Preußen werden mit Post-Aufgabestempel
ausgerüstet. Monatsangabe in Buchstaben unter anderem auch Lengerich.**

**1817. Vorspann Leistung Nr. 60. § 1 b. Unbedingt befreit bleiben hiernach davon
Pferde der Posthalter, welche wirklich für das Postfuhrwesen bestimmt sind.
Besitzen jedoch die Posthalter bürgerliche oder bäuerliche Nahrungen, auf
welchen Gespann nötig ist, so müssen sie von diesen verhältnismäßig auch
Vorspann leisten.**

**15.09. 1818. Zur Bequemlichkeit der mit Extrapost Reisenden ist vom 1. k. M. ab die
Einrichtung getroffen, dass sie, um an den Wegegeld Empfangsstellen auf den
Kunststraßen nicht aufgehalten werden, dass Chaussee-Geld zugleich mit dem
Extrapostgeld auf dem betreffenden Post-Stationen zahlen können, woselbst
die Wegegeld-Tarife öffentlich angeschlagen sind. Münster, den 15.9. 1818.**

**1821. Dem Postamt Lengerich waren unterstellt: Cappeln Pw. Berkemeyer, 4.
Ibbenbüren Pw. Kerstein, Mettingen Pw. Moormann, Recke Pw. Altmann.**

**03.09. 1822. Vom 2. August d. J. ist der Oberlandesgerichts – Referendar
Herr Anton Cramer aus Münster, als erster Actuar bei dem Land- und
Stadtgericht zu Ibbenbüren angestellt.**

**1822. Bis dahin hatte das Postwärteramt in Mettingen keine Korrespondenz mit
einem Preußischen Postamte, und ging ein Privat Bote wöchentlich einige
mal nach Ibbenbüren und brachte die Briefe nach der dortigen Post am
Posthof, nahm die daselbst angekommenen mit hierher.
Seit Mitte Dezember kommt aber wöchentlich zweimal am Sonntag und
Mittwoch eine Fußbotenpost von Ibbenbüren hierher, geht von hier nach
Recke und von da direkt wieder nach Ibbenbüren.**

**1823. Die seit Ende des vorigen Jahres errichtete Fußbotenpost von Ibbenbüren
über Mettingen nach Recke und von da an zurück, ist Ende Dezember um
25 Taler zu sparen wieder eingegangen, und muß nun der Bote von
Osnabrück nach Lingen, seinen Weg von Cappeln über Mettingen,
Ibbenbüren – Recke usw. hin und zurück machen, wodurch die Briefe hier
fast 1 bis 2 Tage später ankommen.**

- 1823. Eingerichtet wurde eine Botenpost von Osnabrück über Westerkappeln – Mettingen – Recke nach Lingen und zurück.**
- 1824. In Preußen werden Briefkästen eingeführt.**
- 1825. Es wird hierdurch festgelegt, dass wenn ein Correspondent, der schriftlich erklärt hat, seine Briefe von der Post selbst abzuholen oder abholen zu lassen, solche nicht spätestens im Laufe des nächsten Tages nach Ankunft der Post abholen lässt, die Bestellung des Briefes am zweiten Tage nach Ankunft der Post durch den Briefträger erfolgen soll, und daß alsdann das gesetzliche Briefbestellgeld vom Adressaten unweigerlich entrichtet werden muß. Briefe der Landbewohner sind jedoch hiervon ausgenommen.**
Frankfurt, den 26. April 1825. General-Postmeister Nagler.
- 1825. Die Postwärterämter werden in Postexpeditionen umgewandelt. Sie werden ab den 1.7. alle mit einen zweizeiligen Aufgabestempel ausgerüstet.**
- 1828. Nach Moormann übernahm der Bürgermeister Friedrich Lucassen in Mettingen das Postwärteramt danach kurze Zeit Lehrer Brüggemann.**
- 1832-34. 62 Optische Telegraphenstationen wurden zwischen Berlin und Koblenz eingerichtet. 587 Kilometer. Durchgangsdauer der Depesche 1 ½ Stunden.**
- 1832. Der Wirt und Schmied Bernhard Werthmüller übernimmt in Mettingen die Postexpedition bis 1840. Er hat auf einem Grundstück das 1802 von Bischof verkauft wurde eine Schmiede und Gaststätte gebaut. Es wurde 1938 abgebrochen. (Heute steht dort das Kath. Pfarrheim.)**
- 1834. Eine Botenpost verkehrte am Montag, Dienstag und Freitag von Westerkappeln – Mettingen – Ibbenbüren nach Recke. Die Cariolpost (Einspännige Kutsche mit einer Achse) fuhr Donnerstag und Samstag von Westerkappeln über Mettingen nach Ibbenbüren.**
- 1836. Optische Telegraphenstationen Hamburg - Cuxhafen. 5.**
- 1840. Am 6. Mai erscheinen in England die ersten Briefmarken der Welt.**
- 1840. Die Postexpedition zieht um in das Haus von Alexander Meyknecht, (Grotmeyer Wiese) er übernimmt die Postgeschäfte bis Januar 1851. Jahresgehalt 80 Taler.**
- 1841. Eine Cariolpost fährt am Sonnabend und Donnerstag von Cappeln über Mettingen nach Ibbenbüren. Montag, Dienstag und Freitag ging eine Botenpost die gleiche Strecke.**
- 1846. Die Verwaltung der hiesigen Postexpeditionen wurde von Lengerich nach Ibbenbüren verlagert.**
- 1847. Der Antrag die Cariolpost über Mettingen in eine Personenpost umzuwandeln wird von der Obersten Postbehörde abgelehnt.**
- 1847. Die erste Morsetelegraphenleitung in Europa wird zwischen Hamburg und Cuxhaven eingerichtet.**

- 01.12. 1848.** Johann Heinrich Meyer wird als erster Landbriefträger in Mettingen eingestellt. Er musste eine Kaution von 50 Taler hinterlegen.
Bei einem Jahresgehalt von 55 Taler. Zustellung vier mal wöchentlich.
- 01.11. 1849.** In Bayern erscheinen die ersten Briefmarken 1, 3 und 6 Kreuzer.
- 1849.** In Preußen gab es 7720 Fuhrleute und 20.413 Pferde.
- 01.01. 1850.** In Preußen werden Ober-Postdirektionen eingerichtet. Ibbenbüren gehört zur Ober –Postdirektion Münster.
- 01.07. 1850.** Der bisherige interimistische Verwalter in Ibbenbüren Ludwig Wilhelm Kerstein ist zum Postexpediteur und Vorsteher des Post – Comptoirs ernannt worden. Münster, den 9. Juli 1850.
- 15.11. 1850.** In Preußen werden Briefmarken eingeführt. 1, 2 und 3 Silbergroschen. Sie tragen des Bildnis Friedrich Wilhelm des IV. (1795-1861). Zum Entwerten der Briefmarken erhält jedes Postamt einen Nummerstempel. (Vier Ringe mit einer Ziffer) Aufgestellt in alphabetischer Reihenfolge Aachen mit der Nr. 1. Das erste Nummerstempelverzeichnis endet mit 1725 für Zützer. Später eingerichtete Postexpeditionen erhalten die nächste fortlaufende Nr. Die letzte mit der Nr. 1987. Ibbenbüren bekommt den Nummerstempel 673 zugewiesen. Cappeln die Nr. 234, Mettingen die Nr. 941 und Recke die Nr. 1208. 1859 wurden die Nr. Stempel eingezogen.
Es erfolgt die Ortsstempelentwertung.
- 01.1851.** Gerhard Schmitz in heutigen Haus Sültemeyer Landrat Schulzstr 1 in Mettingen übernimmt die Postexpedition von Alexander Meyknecht.
- 01.01. 1852.** Die Verwaltung der seit dem 1.1. in eine Post Expedition I. Klasse umgewandelten Post Expedition in Ibbenbüren ist dem bisherigen Post Expeditur, Post-Expediten Kerstein übertragen worden. Münster, den 16. April 1852. 6.
- 1853.** Postexpediteur Gerhard Schmitz in Mettingen lässt an seinem Haus ein Schalterfenster (Schiebefenster) und einen Briefkasten anbringen.
- 05. 1855.** Der Vormalige Postillion Johann Meyer ist unterm 23. d. M. als etatsmäßiger Briefträger und Wagenmeister-Gehilfe bei der Postexpedition I in Ibbenbüren bestätigt worden.
- 01.12. 1855.** Die Zustellung in Mettingen erfolgte jetzt 6 mal wöchentlich.
- 01.02. 1856.** Der Post Expeditur Brunland in Wester-Cappeln ist gestorben und die Verwaltung der Post Expedition daselbst dem zum Postexpediteur angenommenen Bäckermeister Johann Friedrich Kröner vom 1.2. 1856 übertragen worden. Münster, den 22. Februar 1856.
- 27.03. 1856.** Briefträger Johann Meyer in Mettingen gab sich bei Wegfall der Bauerschaften Steinbeck und Espel mit einem Jahresgehalt von 75 Taler zufrieden.
- 23.06. 1856.** Die Königlich Hannoversche Westbahn über Ibbenbüren – Rheine wird in Betrieb genommen. Auf preußisches Gebiet war die Briefklappe im

Bahnpostwagen zu gesperrt. Die Postexpedition Ibbenbüren zieht vom alten Posthof in das Bahnhofsgebäude.

07. 1856. Bei der Personenpost zwischen Ibbenbüren und Mettingen sind zur Aufnahme von Postreisenden unterwegs folgende Stellen festgesetzt worden.

1. Barriere Ibbenbüren:

2. Wirt Brenningmeyer zu Schafberg:

3. Wirt Böcker in Wiehe bei der Schule.

**Posthalter war Wirt August Schmitz Mettingen genannt Schmitz Öhmken, Bruder von Gerhard Schmitz. Die Posthalterei war untergebracht im heutigen Haus Forsmann (Reisebüro). Der erste Postillion war August Wentker aus Voltlage. Fahrtkosten 4 Silbergroschen pro Meile. (1 Meile 7532,484 Meter)
Münster, den 18. Juli 1856.**

**01.07. 1857. Unter Aufhebung der Cariolpost zwischen Wester-Cappeln und Mettingen wird mit dem 1. Juli eine tägliche, mit viersitzigem Hauptwagen coussirende Personenpost zwischen Wester-Cappeln und dem Eisenbahn-Haltepunkt Velpe eingerichtet.
Münster, den 17. Juni 1857.**

1859. Entlang der Hannerverschen Westbahnlinie werden Telegraphenmasten gesetzt und Telegraphenkabel verlegt. Nach und nach bekommen die Orte an dieser Bahnlinie Telegraphenstationen.

**09. 1861. Der Invalide Wachtmeister Hermann Roeder ist als Post-Expedient bestätigt und bei der Post-Expedition in Ibbenbüren etatsmäßig angestellt.
Münster, den 23. Oktober 1861.**

**30.11. 1861. In Stelle des am 30.11. verstorbenen Post Expeditours Altmann in Recke ist am 1. März die Verwaltung der Postexpedition daselbst dem zum Postexpeditour ernannten Kaufmann August Schweigmann übertragen worden.
Münster, den 11. März 1862.**

7.

**01.01. 1862. Die Personenpost Ibbenbüren – Mettingen wird jetzt täglich 2 mal coursieren. Von dem selben Tage an coussirt bei der Post ein Wagen mit zwei verdeckten und einem offenen Passagierplatze. In Ibbenbüren werden Beichaisen nach Bedürfnis gestellt.
Münster, den 16. Dezember 1862.**

01.01. 1862. Einrichtung einer Fahrpost mit Personenbeförderung zwischen Freren und Ibbenbüren über Schapen und Hopsten.

**1862. Nachdem der Wirt Brenningmeyer zu Schafberg seine Wohnung in das neuerbaute, von seiner bisherigen Behausung etwa 5 Minuten in der Richtung nach Ibbenbüren entfernt belegene Haus verlegt hat, soll die Aufnahme von Reisenden in nicht besetzte Plätze des Hauptwagens und der etwa mitkommenden Beichaisen zur Personenpost zwischen Ibbenbüren und Mettingen nicht mehr an der früheren, sondern nur noch an der jetzigen, neuen Wohnung des Brenningmeyer gestattet sein. Die Entfernung der selben wird nach wie vor bis Ibbenbüren zu $\frac{1}{2}$, bis Mettingen zu $\frac{3}{4}$ Meilen angenommen.
Münster, den 13. Oktober 1862.**

16.07. 1863. Die Fahrpost zwischen Freren und Ibbenbüren auf der Strecke zwischen Hopsten und Ibbenbüren wird aufgehoben, und dagegen eine tägliche Personenpost zwischen Hopsten und Ibbenbüren eingerichtet. Bei der neuen

Post kommt ein Wagen mit zwei verdeckten und einem offenen Passagiersitze in Gebrauch. Das Personengeld beträgt 6 Sgr. pro Meile für die Plätze im innern des Wagens und 5 Sgr. pro Meile für den offenen Bockplatz. Beichaisen werden vorläufig nur von Ibbenbüren aus gestellt. Die Aufnahme von Reisenden in nicht besetzte Plätze des Hauptwagens und der etwa Mitkommenden Beichaisen kann außer bei den Postanstalten, an der Barriere Glücksburg (Schwabe) $\frac{1}{4}$ Meile von Ibbenbüren, $1\frac{3}{4}$ Meile von Hopsten - und an der Besetzung Schroer – $1\frac{1}{4}$ Meilen von Ibbenbüren, $\frac{3}{4}$ Meile von Hopsten erfolgen. Münster, den 10. Juli 1863.

1863. Der Briefträger und Wagenmeister Topp in Ibbenbüren ist mit dem 1. 10. in den Ruhestand versetzt worden. Münster, den 1. Oktober 1863.
1864. Der Briefträger und Wagenmeister Heinrich Wilhelm Ahlert in Ibbenbüren ist freiwillig aus dem Postdienste geschieden, und die dadurch erledigte Stelle dem invaliden Unteroffizier Franz Ferdinand Otto Geisler vom Train- Bataillon VII. Armee-Corps übertragen worden. Münster, den 18. April 1864.
1864. Der bisherige Post-Expediteur Asselmeyer in Wester-Cappeln ist zum Post-Expedienten Anwärter angenommen und die Verwaltung der Post Expedition in Wester-Cappeln vom 16. November an dem Kaufmann Gustav Müller, unter Ernennung zum Postexpediteur übertragen worden. Münster, den 23. November 1864.
- 20.11. 1865. Der Landbriefträger Johann H. Meyer in Mettingen ist verstorben. Seine Stelle übernimmt der Schuhmacher Gerhard Beckemeyer (Gretkes Gird)
03. 1865. Preußen fordert in Wien, dass das Post- und Telegraphenwesen der Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg mit dem Preußischen verschmolzen werde.
- 01.05. 1865. Bei der Personenpost Ibbenbüren – Mettingen dürfen keiner Reisende mehr aufgenommen werden bei der Behausung des Wirtes Brenningmeyer. 8.
- 20.01. 1866. Ww. Meyer die Frau des ersten Briefträgers in Mettingen bekommt die 50 Taler Kaution ihres Mannes ausgezahlt.
- 03.02. 1866. Bei Wirt Lampe Kattermuth wird der erste Landbriefkasten angebracht. Er sollte ursprünglich an der Schule zu Kattermuth angebracht werden. Da jedoch der Gemeinderat bei einer Sitzung den Kauf des Briefkastens von 5 Talern abgelehnt hat, sammelte dann der Wirt Lampe in seiner Gaststätte bei den Kunden Spendengelder für den Briefkasten. Als er die 5 Taler zusammen hat, schreibt er zur OPD einen Brief mit dem Bemerken um Lieferung eines Briefkastens mit Leerungsschildern, aber bitte an meinem Hause da ich ihn bezahle.
- 01.03. 1866. Martin Pötter wird als 2 Landbriefträger in Mettingen eingestellt. (Jahresgehalt 120 Taler)
Gerhard Beckemeyer übernimmt jetzt die Ortszustellung. (2 mal am Tag)
- 16.03. 1866. Bei der Personenpost zwischen Hopsten und Ibbenbüren, zwischen Ibbenbüren und Lengerich, zwischen Ibbenbüren und Mettingen, zwischen Ibbenbüren und Recke wird das Personengeld, sowohl für die Plätze im

inneren der Wagen, wie für die offenen Bockplätze, nach dem Satze von 4 Silbergroschen pro Meile erhoben. Von denselben Tagen an werden aber Beichaisen zu den genannten Posten nicht mehr gestellt.

Münster, den 24. März 1866.

1866. Der (erste) Deutsche Bund ist durch den deutschen Krieg 1866 zerschlagen worden. Noch vor Kriegsende nämlich am 18. August 1866, hat Preußen mit 17 deutschen Staaten und den Hansestädten Staatsverträge zur Gründung des Norddeutschen Bundes geschlossen.

Mit Inkrafttreten der Verfassung des Norddeutschen Bundes übernahm das General Postamt in Berlin die Verwaltung des Postwesens als einheitliche Staatsverkehrsanstalt. Sein Zuständigkeitsbereich wurde als „Norddeutsches Postgebiet“ oder „Norddeutscher Postbezirk“ bezeichnet. Das „Gesetz über das Postwesen des norddeutschen Bundes“ vom 2.11. 1867 und das „Gesetz über das Posttaxwesen im Gebiet des norddeutschen Bundes“ vom 4. 11. 1867 sind am 1. Januar 1868 in Kraft getreten.

23.06. 1866. Die Thurn und Taxische Post wurde unter preußischer Administration gestellt.

01.10. 1866. Das Gebiet des ehemaligen Königreiches Hannover wird dem Preußischen Postgebiet einverleibt, es wird eine Preußische Provinz.

1867. Der Briefträger und Wagenmeister Geisler in Ibbenbüren ist freiwillig aus dem Postdienste ausgeschieden und die dadurch erledigte Stelle dem pensionierten Fußgendarms Strube übertragen worden. Doppheide aus Münster wurde als Briefträger und Wagenmeister nach Ibbenbüren versetzt.

Münster, den 24. Januar 1867.

1867. Der Briefträger und Wagenmeister Strube in Ibbenbüren ist freiwillig aus dem Postdienste ausgeschieden. Münster, den 5. Februar 1867.

1867. Es sind versetzt worden: Der Postexpedient Leu von Coesfeld in die 9. Vorsteher- Stelle bei der Post-Expedition in Ibbenbüren, der Postexpedient Esser unter Entbindung von der Verwaltung dieser Stelle von Ibbenbüren nach Münster. Münster, den 12. April 1867.

1867. Der Briefträger Doppheide aus Münster ist als Briefträger und Wagenmeister nach Ibbenbüren versetzt worden. Münster, den 4. Mai 1867.

01.07. 1867. Preußen übernahm auf der Grundlage eines Vertrages vom 28. Januar desselben Jahres den Postbetrieb von Thurn und Taxis und bezahlte dafür einmalig 3 Millionen Taler an den Fürsten. Der Betrieb umfasste 302 Postanstalten auf 36.284 qkm mit 3,4 Millionen Einwohnern. Die besonderen Privilegien der bisherigen Postbeamten von Thurn und Taxis wurden abgeschafft. Mit der Übernahme des Postwesens durch Preußen verloren die Briefmarken und Ganzsachen der Thurn und Taxischen Post am 30. Juni 1867 ihre Gültigkeit. Am 1. Juli erschienen neue Briefmarken mit preußischem Wappenadler.

01.08. 1867. Bei der Personenpost zwischen Ibbenbüren und Mettingen können Reisende in unbesetzte Plätze des Hauptwagens auch an der Behausung des Wirtes Nagelmann ½ Meile von Ibbenbüren, ¾ Meile von Mettingen aufgenommen

werden.

06.10. 1867. Die Verwaltung der mit dem 6.10. in Velpe in Wirksamkeit getretenen Post Expedition zweiter Klasse ist dem Eisenbahn Weichensteller Rolf unter Ernennung desselben zum Post Expeditur übertragen worden.

Münster, den 20 November 1867.

Im Gasthof Budenberg in Lotte ist eine Verteilerstelle für den Landbriefträger aus Velpe zum Post austausch eingerichtet worden.

01.01. 1868. Mit der Ausgabe der ersten eigenen Briefmarken des Norddeutschen Bundes (Norddeutscher Postbezirk) verloren mit Ausnahme von Mi-Nr. 20 und 21 (10 und 30 Silbergroschen gültig bis 28.2. 1869) alle Marken von Preußen am 31.12. 1867 ihre Frankaturgültigkeit. Einverleibung der Thurn und Taxischen Posten.

31.12. 1869. Portofreiheit aller Behörden wird aufgehoben.

16.06. 1870. Die zwischen Freren und Hopsten und zwischen Hopsten und Ibbenbüren fahrende beiden Personenposten werden in eine Freren – Ibbenbüren`er Post umgewandelt.

1870. Der Briefträger und Wagenmeister Doppheide ist von Ibbenbüren nach Warendorf versetzt worden. Münster, den 8. September 1870.

18.01. 1871. Ernennung König Wilhelm I. von Preußen zum Deutschen Kaiser. Es schlossen sich 4 Königreiche, Preußen, Sachsen, Bayern und Württemberg, 6 Großherzogtümer, 5 Herzogtümer, 7 Fürstentümer, den freien Reichsstädten Lübeck, Bremen und Hamburg, sowie dem Reichsland Elsaß – Lothringen zum Staatenbund zusammen.

10.

04.05. 1871. Mit dem Inkrafttreten der neuen Verfassung löste die Deutsche Reichspost den am 1. Januar 1868 entstandenen Norddeutschen Postbezirk ab. Die Marken vom Norddeutschen Postbezirk blieben bis Ende des Jahres 1871 gültig.

1871. Es sind versetzt worden, der Post-Sekretär Weber von Wiedenbrück nach Ibbenbüren. Und der Postamts-Assistent Burgunder von Ibbenbüren nach Bückeburg.

01.09. 1871. Aufgehoben wird die Personenpost zwischen Ibbenbüren und Lengerich, Velpe und Westercappeln . Neu eingerichtet wird, eine tägliche Personenpost zwischen Tecklenburg und Westercappeln per Velpe, eine tägliche Botenpost zwischen Velpe und Westercappeln.

01.10. 1871. Es erfolgte eine Umorganisation. Die Postexpeditionen wurden umbenannt in Postagenturen und in Postämter der I. II. und III. Klasse. Mettingen wird ein Postamt der Klasse III. Das Landbriefbestellgeld wird aufgehoben. Ibbenbüren wird ein Postamt der Klasse II. und dem Postmeister Weber übertragen.

1871. Die Postexpedition in Westercappeln ist in eine Postagentur umgewandelt worden. Als Postagenten wurde Gustag Müller angenommen.

Münster, den 13. Oktober 1871.

01.11. 1871. Das Personengeld von Mettingen nach Ibbenbüren, und Ibbenbüren –Recke wird von 4 auf 5 Silbergroschen, von 5 auf 6 Sgr. die Posten zwischen Freren und Ibbenbüren, sowie Tecklenburg-Westercappeln pro Meile erhöht.

**1871. Es sind ernannt zu Postsekretären: Roeder bei der Post-Verwaltung in Ibbenbüren. Freiwillig aus dem Postdienst ausgeschieden Gerdemann in Recke. Zu Post Agenten angenommen: Der Lehrer Wiewinder in Recke.
Münster, den 14. Dezember 1871.**

01.01. 1872. Der Reichsadler zierte jetzt die ersten Briefmarken der Reichspost. Ab Juni kam das Wappen von Hohenzollern auf die Briefmarken.

**02.01. 1872. Roeder aus Ibbenbüren versetzt nach Bielefeld. Abiturient Heise ist zum Posteleven in Ibbenbüren angenommen. Münster, den 9. Januar 1872.
Der Posteleve Heise ist gestorben. Münster, den 10. Mai 1872.**

1872. Die Post Agentur in Westercappeln ist wieder in die Klasse der Post Expeditionen aufgenommen und der Post-Agent Müller daselbst in die Stellung als Post Expeditur übergetreten. Münster, den 6. März 1872.

01.06. 1872. Die Personenpost Mettingen – Ibbenbüren wird aufgehoben und in ein tägliches Privat – Personenfuhrwerk umgewandelt. Mitreisende zahlen jetzt 75 Pf. bei 30 Pfund Reisegepäck. Jedes weitere Pfund 3 Pf. mehr. Ebenso wird eine tägliche Botenpost eingerichtet. Der Posthalter bekam für das mitnehmen der Postsendungen eine Vergütung. Posthalter waren nach Schmitz Öhmken, 1890 Grotmeyer, danach Lodde und Osthues aus Ibbenbüren. Postillione: August Wentker, Moritz Veerkamp 1874 – 1877. Louis Brönstrup bis 1904.

01.12. 1872. Bei der Personenpot zwischen Freren und Ibbenbüren kann die Aufnahme von Personen in unbesetzte Plätze des Hauptwagens und der etwa mitkommenden 11. Beichaisen (Beiwagen) auch bei der Barriere Evers, nahe am Ende des Dorfes Hopsten in der Richtung nach Ibbenbüren zu belegen erfolgen. Für Personen, welche an dieser Haltestelle in der Richtung von Ibbenbüren aussteigen, oder in der Richtung von Hopsten einsteigen, kommt der Personengeldsatz wie nach, resp. von Hopsten selbst zur Erhebung. Münster, den 5. November 1872.

1872. Der gegenwärtige Aufenthalt auf Grund des § 110 des preußischen rep. § 140 und 360 Nr. 3 des deutschen Strafgesetzbuchs vom unterzeichneten Gerichts in der Zeit vom 1. Januar 1863 bis dahin 1872 rechtskräftig bestraften Person ist unbekannt: Post-Expedient J. F. Kröner aus Cappeln 45 Jahre alt. Sämtliche Behörden werden daher zum Zweck der Strafvollstreckung ersucht uns den Aufenthalt vorstehender Person, soweit er bekannt ist, mitzuteilen. Tecklenburg, den 30. Dezember 1872.

**07. 1873. Postassistent Paschen von Bückeburg nach Ibbenbüren versetzt.
Münster, den 9. Juli 1873.**

1873. Gendarmerie Wachtmeister Osten ist die Verwaltung der Postexpedition in Velppe übertragen worden. Münster, den 6. September 1873.

02. 1874. Der Privatunterbeamte Löseke in Ibbenbüren als Postschaffner nach

Coesfeld versetzt.

Münster, den 10. Februar 1874.

04. 1874. Zum Postmeister ernannt der Postsekretär Weber in Ibbenbüren.

Münster, den 9. April 1874.

06. 1874. Assistent Paschen von Ibbenbüren nach Rheine versetzt.

Münster, den 10. Juni 1874.

16.06. 1874. Eine Telegraphenstation ist in Ibbenbüren eröffnet worden.

1874. Die Landbriefträger des diesseitigen Ober- Postdirektionsbezirks sind zum Zwecke der Signalisierung ihrer Anwesenheit während der Bestellung in den einzelnen Ortschaften mit Metallpfeifen versehen worden, worauf das Publikum aufmerksam gemacht wird. Münster, den 16. Juli 1874.

01.09. 1874. Zum Postagenten ist angenommen: Der Lehrer Hagen in Schale.

Münster, den 10. September 1874.

11. 1874. Der Abiturient Hagemann ist zum Posteleven in Ibbenbüren angenommen.

Münster, den 10. November 1874.

01.12. 1874. Vom 1.12. ab, zu welchem Termine die Postfuhrstation in Ibbenbüren eingeht, werden daselbst Beichaisen (Beiwagen) und Extraposten nicht mehr gestellt.

Münster, den 21. November 1874.

1875. Angestellt sind der Post-Amts-Assistent Seidenschnur in Ibbenbüren.

Münster, den 11. Mai 1875.

1875. Versetzt der Postexpediteur Stapenhorst von Gronau nach Velpe.

Freiwillig aus dem Postdienst geschieden: Der Postexpediteur Holling in Hopsten.

Münster, den 12. Juni 1875.

1876. Der Postanwärter Drolshagen in Ibbenbüren ist zum Post Assistent 12. ernannt worden. Münster, den 2. August 1876.

1877. Der Landbriefträger Barlag in Westercappeln ist in den Ruhestand getreten.

Münster, den 2. März 1877.

1878. Zum Postsekretär ernannt wurde der Post-Assistent Seidenschnur in Ibbenbüren.

Münster, den 6. Juni 1878.

10.08. 1878. Bei dem Postamte in Westercappeln wird eine Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst eröffnet. Münster, den 2. August 1878.

26.08. 1878. Bei dem Postamte in Mettingen wird eine Telegraphenanstalt (Fernsprecher) mit beschränktem Tagesdienst eröffnet. Im Frühjahr war eine oberirdische Telegraphenleitung von Ibbenbüren nach Mettingen verlegt worden. (über die heutige Ibbenbürenerstraße) Bei kleinen Telegraphenstationen werden erstmals Fernsprecher eingesetzt.

An Sonn- und Feiertagen fand eine Zustellung statt. 8,30 Uhr kam die Post von Ibbenbüren. Die Post die an die Besucher der heiligen Messen nicht abgegeben werden konnte musste dann zugestellt werden. Münster, den 20. August 1878.

- 25.03. 1879.** Bei dem Postamte in Hopsten und der Postagentur in Recke werden Telegraphenanstalten (Fernsprechämter) mit beschränktem Tagesdienst eröffnet. Münster, den 18. März 1879.
- 01.07. 1879.** Aufgehoben wird die tägliche Personenpost zwischen Freren und Ibbenbüren auf der Strecke Freren – Hopsten. Eingerichtet wird: Eine Personenpost zwischen Hopsten und Ibbenbüren.
- 25.09. 1879.** Bei dem Postamte in Velpo wird eine Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst eröffnet. Münster, den 18. September 1879.
- 02. 1880.** Der Postassistent Sperlbaum ist von Borken nach Ibbenbüren versetzt. Münster, den 5. Februar 1880. Er ist im September verstorben.
- 16.05. 1881.** Brochterbeck: In der Dorfmuhle bei Adolf Vornbäumen wird eine Postagentur eingerichtet. Fritz Liede wird Landbriefträger und Postkutscher. Münster, den 10. Mai 1881.
- 1881.** Aus Anlaß der Einrichtung einer Postagentur in dem Dorfe Brochterbeck wird von demselben Tage ab eine Botenpost für Brief- und unbeschränkte Fahrpostbeförderung zwischen Brochterbeck und Ibbenbüren eingerichtet. Münster, den 12. Mai 1881.
- 01.06. 1881.** Eine Botenpost zur Beförderung nur von Briefpostgegenständen zwischen Ibbenbüren und Recke wird eingerichtet. Münster, den 14. Mai 1881.
- 10.12. 1881.** Der Postverwalter Gerhard Schmits in Mettingen ist verstorben. In der Nachfolgezeit versehen oft Vertretungen den Postverwalter Posten. Unter anderem Holtmann 1882/84.
- 01.04. 1882.** Bei Böcker in Wiehe, bei Maug I und bei Kämpker in Bockraden werden Posthülfstellen eingerichtet. Münster, den 4. April 1882.
- 01.06. 1883.** In Voltlage wird eine Posthülfstelle eingerichtet. Die Verwaltung übernimmt der Kaufmann A. Knuf. Münster, den 22. Mai 1883. 13.
- 1884.** Der Postanwärter Buddenkotte in Velpo ist zum Postverwalter ernannt. Münster, den 30 Oktober 1884.
- 14.04. 1885.** Mettingen. Frau Schmitz hat ihre Gaststätte an Tütli (Telsemeyer) verkauft. Die Post zieht von der Gaststätte Schmitz nach Oberdorf ins Haberlandsche Haus. (Wiesmann heute Forsmann)
- 20.07. 1885.** Mit dem 20.7. wird die zwischen den Stationen Velpo und Ibbenbüren befindliche Haltestelle „Laggenbeck“, für Personenverkehr eröffnet und halten daselbst bis auf weiteres die Züge 684 und 12 b resp. 7 b und 687. Eine direkte Personenverbindung wird eingerichtet zwischen Laggenbeck einerseits und Ibbenbüren, Hörstel, Rheine, Velpo, Lotte und Osnabrück andererseits. Gepäck wird nur nach, nicht auch von Laggenbeck expedirt. Hannover, den 11. Juli 1885.
- 25.10. 1885.** In Schale wird eine mit der dortigen Postagentur vereinigte Telegraphenanstalt (Fernsprechbetrieb) mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden. An dem selben Tage wird in Halverde eine mit der Posthülfstelle daselbst

**verbundene Telegraphenhilfsstelle (Fernsprechbetrieb) in Wirksamkeit
treten. Münster, den 20 Oktober 1885.**

- 1886. Versetzt sind der Postverwalter Berkemeyer von Gronau
nach Mettingen. Münster, den 1. Februar 1886.**
- 01.04. 1886. Beim Wirt Bernhard Linnenschmidt in Laggenbeck wird eine
Posthilfsstelle eingerichtet.**
- 01.04. 1886. Bei Lehrer Klinker in Wersen wird eine Posthilfsstelle eingerichtet.**
- 1887. Der Postverwalter Müller in Westercappeln ist aus dem Postdienste
freiwillig ausgeschieden. Münster, den 1. Februar 1887.**
- 15.03. 1887. Für die verkehrende Personenpost Ibbenbüren – Hopsten wird bei der Ziegelei
Berentelg eine Posthaltestelle eingerichtet.**
- 01.04. 1887. Eröffnet wird das neue Postamt an der Bahnhofstraße in Ibbenbüren. Bauherr
Firma Friedrich Wolff. Postmeister Weber geht in den Ruhestand. Ihm folgt
Rheindorff aus Bocholt. Diesem folgte im Amt am 1. Mai 1890 Schotte; er trat
am 1. April 1894 in den Ruhestand, gefolgt von Seidenschnur bis 1920.
Ihm folgte am 1. November 1920 Oberpostmeister Meyer.**
- 1887. Versetzt sind der Postmeister Rheindorff von Bocholt nach Ibbenbüren.
Der Postmeister Weber in Ibbenbüren tritt in den Ruhestand.
Münster, den 1. Mai 1887.**
- 1887. Versetzt sind der Postverwalter Berkemeyer von Mettingen nach Horst
(Westf.) Münster, den 1. Juni 1887.**
- 1888. Der Postanwärter Fetting in Westerkappeln ist als Postverwalter etatsmäßig
angestellt worden. Münster, den 1. Februar 1888.**
- 1888. Versetzt sind der Postverwalter Lüderitz, unter gleichzeitiger 14.
Ernennung zum Post-Assistenten von Mettingen nach Münster.
Münster, den 1. September 1888.**
- 1888. Der Post-Assistent Lanwehr in Mettingen ist zum Postverwalter ernannt
worden. Münster, den 12. Dezember 1888.**
- 01.03. 1889. Das Personengeld auf dem Kurse Hopsten – Ibbenbüren verringerte sich von
10 auf 7 Pfg. für den Kilometer.**
- 01.04. 1889. Die Posthilfsstellen in Halverde, und Laggenbeck werden vom 1. April
ab in Postagenturen umgewandelt. Es werden zugeteilt dem Landbestellbezirk
der Postagentur in Laggenbeck die Bauerschaften Alstädde oder Alstädte,
Laggenbeck und Osterledde aus dem Bestellbezirke von Ibbenbüren.
Münster, den 29. März 1889.**
- 01.04. 1889. Postagent Hermann Tebbe übernimmt die neu eingerichtete Postagentur in
Halverde.**
- 1889. Im Bahnhof Lotte und in Osterberg bei Oslage sind PHSt. eingerichtet worden**

- 01.08. 1889.** Vom 1. 8. wird der zwischen den Stationen Ibbenbüren und Hörstel belegene Personenhaltepunkt „ Esch „ für den Personen- und Gepäckverkehr eröffnet und halten daselbst die Züge 24 b, 12 b, 2 b, 7b, 15 b, und 25 b;. Eine Änderung des zeitigen Fahrplans der Strecke Rheine – Osnabrück tritt nicht ein. Directe Personenbeförderung wird eingerichtet zwischen Esch einerseits und Rheine, Hörstel, Ibbenbüren, Laggenbeck, Velpe, Lotte und Osnabrück anderseits. Gepäck wird nur nach, nicht auch von Esch abgefertigt.
Hannover, den 19. Juli 1889.
- 1889.** Versetzt sind der Postverwalter Lanwehr von Mettingen nach Lüdinghausen. Münster, den 1. Oktober 1889.
- 1890.** Angestellt ist der Postanwärter Budde in Mettingen als Postverwalter. Gestorben ist der Postmeister Rheindorff in Ibbenbüren.
Münster, den 1. Februar 1890.
- 1890.** Versetzt ist Schotte von Berleburg nach Ibbenbüren. Münster, den 27.02. 1890.
- 16.04. 1890.** In Halen Eisenbahnhaltstelle der Strecke Osnabrück - Oldenburg wird eine Postagentur eingerichtet. Die Verwaltung ist dem expedirenden Weichenwärter Kramer übertragen. Als Landbestellbezirk werden der Postagentur zugeteilt die Bauerschaften Halen, und Bühren, sowie das Kirchdorf Wersen.
Münster, den 12. April 1890.
- 1890.** Vom Haberlandschen Haus zieht die Post in ein westlich Grottemeyer gelegenes Mietpostgebäude. (heute Markt 16) Posthalter August Schmitz verkauft seine Gaststätte an Bäcker Bernhard Forsmann. Grottemeyer hatte kurz vorher die Private Personenpost von Mettingen nach Ibbenbüren übernommen.
- 16.04. 1890.** Der Weichenwärter Kramer in Halen übernimmt im Bahnhofsgebäude die neu eingerichtete Postagentur.
- 15.**
- 01.05. 1890.** Die Vorsteherstelle in Ibbenbüren wurde dem Postmeister Schotte übertragen.
- 01.10. 1890.** In Laggenbeck wird eine Telegraphenanstalt mit Morsebetrieb und beschränktem Tagesdienst eröffnet.
- 16.10. 1890.** Posthilfsbote Berlekamp wird in Mettingen offiziell eingestellt.
- 1890.** Versetzt sind der Postsekretär Seidenschnurr von Ibbenbüren nach Recklinghausen. Münster, den 29. November 1890.
- 1890.** Der Postsekretär Seidenschnurr in Recklinghausen ist auf seinem Antrag nach Ibbenbüren zurück versetzt. Münster, den 20. Dezember 1890.
- 01.01. 1891.** In Esch –Püsselbüren wird bei Gerhard Abke eine Posthilfsstelle eingerichtet.
- 01.08. 1891.** Eine Landpostfahrt (Pferdefuhrwerk) zwischen Ibbenbüren und Mettingen wird eingerichtet, und die Botenpost dafür aufgehoben.
- 1892.** Versetzt sind der Postverwalter Budde von Mettingen nach Ahlen, unter gleichzeitiger Ernennung zum Post-Assistenten. Münster, den 4. April 1892.

- 05.07. 1892.** In dem Eisenbahn-Stationsgebäude in Halen wurde eine Telegraphenstation eingerichtet.
- 1893.** Angestellt ist der Postanwärter Hinselmann in Ibbenbüren als Postassistent.
Münster, den 30. Januar 1893.
- 1893.** Der Postassistent Alscher in Mettingen ist als Postverwalter angestellt worden.
Münster, den 27. November 1893.
- 1893.** Der Postmeister Schotte in Ibbenbüren tritt am 1. April 1894 in den Ruhestand. Die Verwaltung des Postamts II in Ibbenbüren ist vom genannten Tage ab, zunächst probeweise dem Postsekretär Seidenschnur daselbst übertragen worden.
Münster, den 26. Dezember 1893.
- 1894.** Der Postsekretär Seidenschnur in Ibbenbüren ist zum Postmeister ernannt worden.
September 1894.
- 13.01. 1896.** Der Ortsbriefträger Gerhard Beckemeyer in Mettingen ist verstorben.
- 1896.** Postanwärter Dissenbacher in Ibbenbüren angestellt.
Mai 1896.
- 1897.** Ernannt ist Jansen in Ibbenbüren als Postassistent.
März 1897.
- 1898.** In der Gaststätte Lampe Mettingen Kattermuth besteht eine Posthilfsstelle.
- 1899.** Der Postanwärter Otting in Bocholt ist als Postassistent angestellt worden. Postassistent Dissenbacher in Ibbenbüren ist zum Ober-Postassistenten ernannt.
- 1899.** Ibbenbüren erhält Fernsprechbetrieb für den Dienstgebrauch.
- 1901.** Versetzt sind Ober-Postassistent Bayer von Rheine nach Ibbenbüren. Postassistent Jansen von Ibbenbüren nach Münster. Versetzt ist der Postassistent Hinselmann von Ibbenbüren nach Recklinghausen.
16. September 1901.
- 06. 1901.** In den ersten Junitagen werden in Ibbenbüren Masten und Telefonleitungen installiert für die ersten 14 Fernsprechkunden. Unter anderem auch die Firma Langemeyer aus Mettingen mit der Rufnummer 10.
- 13.07. 1901.** Die Fernsprechanlage in Ibbenbüren wird offiziell in Betrieb genommen.
- 19.07. 1901.** Die Teutoburger Wald - Eisenbahn ist eröffnet worden. Sie wird sogleich zur Postbeförderung genutzt. Postkutschenverbindungen auf dieser Strecke Ibbenbüren - Gütersloh werden eingestellt.
- 20.12. 1901.** Postillion Josef Alkemeier, der seit zwölf Jahren die Fahrpost Ibbenbüren – Hopsten inne hat, wird für treue Pflichterfüllung und besondere Geschicklichkeit im Fahren eine Ehrenpeitsche mit silbernen Griff verliehen.
- 1902.** Angestellt ist der Postassistent Berger in Ibbenbüren. Versetzt sind Ober-Postassistent Brandt von Ahaus nach Ibbenbüren. Der Postverwalter Buddenkotte von Velpo nach Herbern. Otting von Bocholt nach Lengerich I.
März 1902.

1902. Gestorben ist der Postverwalter Fetting in Westercappeln. Nov. 1902.

**1903. Gestorben ist der Postverwalter Buddenkotte in Herbern. März 1903.
Versetzt sind Ober-Postassistent Brandt von Ibbenbüren nach Gronau.
Wangemann von Burgsteinfurt nach Ibbenbüren.
Angestellt wurde Stockmann und Minsk in Ibbenbüren. März 1903.**

**12.03. 1903. Revision Notizbuch für das Postamt in Ibbenbüren 1899 - 1909. Seite 17
Vermerk Nr.5. Der von dem Privat-Personenfuhrwerk nach Mettingen
benutzte frühere Personenpostwagen trägt noch die Inschrift
„ Kaiserliche Post „, das Postamt hat den Fuhrunternehmer zum Übermalen
der Inschrift anzuhalten.**

**01.04. 1903. Westerkappeln. Die Post zieht in das von PM. Fetting erbaute Postgebäude
Bahnhofstr. 16, und bleibt dort bis zum 2.11. 1956.**

Laggenbeck, den 29. Juli 1903.

**Eine öffentliche Fernsprechstelle ermöglicht Telefonate nach Ibbenbüren.
Die Gebühr für ein 3 Minuten Gespräch beträgt 20 Pf.**

08. 1903. In der Gastätte Göcke Steinbeck wird eine Telegraphenhilfsstelle eingerichtet.

05.09. 1903. Postagent Kampmeyer in Recke wurde vereidigt.

**24.10. 1903. Eröffnungsfahrt der Kleinbahn „Piesberg - Rheine AG“ von Eversburg bis
Recke. Die Bahn wurde sofort zur Beförderung von Brief- und
Päckchenbeutel sowie Paketversand genutzt.**

**1904. Angestellt sind Postanwärter Minsk in Ibbenbüren.
Postverwalter Fetting in Westercappeln. März 1904.**

Laggenbeck, den 11. März 1904.

17.

**Als Landbriefträger für Laggenbeck ist ab dem 3. März
Herr Julius Komnik aus Ibbenbüren angestellt.**

**30.04. 1904. Die Postkutschenzeit für die Orte Recke, Mettingen und Westerkappeln ist
zu Ende. Alle Personenposten werden aufgehoben.**

**01.05. 1904. Alle Postsendungen werden jetzt mit der Kleinbahn nach Eversburg
befördert. Die Verwaltung der Bahnpost und den Bahnpostschaffner stellt das
Mettinger Postamt. Die eingelieferte Post wurde im Postpackwagen mit dem
Bahnpoststempel Zugnummer 1 – 12 entwertet.
Da viele Tageszeitungen mit der Bahn zu spät eintreffen, wird wieder eine
Botenpost von Ibbenbüren nach Mettingen eingerichtet. Tischler Niermann
holt mit dem Fahrrad und einen Rucksack für einen Tagelohn von 1,50 die
Post ab.**

**11.05. 1904. Bei der Posthilfsstelle Mutert in Wersen ist eine Telegraphenhilfsstelle mit
Unfall-Meldedienst eröffnet worden. Münster, den 13. Mai 1904.**

**1904. Angestellt sind der Postsekretär Alscher in Mettingen.
Zu Ober-Postassistenten Otting in Lengerich. Juni 1904.**

- 06.06. 1904. Im Gasthaus Budenberg in Lotte ist eine Telegraphenstation mit öffentlicher Fernsprechstelle und Unfallmeldedienst eröffnet worden.**
- 10. 1904. Postsekretär Bayer in Ibbenbüren angestellt. Amtsblatt Nr. 41 vom 13.10.**
- 1905. Versetzt sind Postverwalter Heuckmann von Greven nach Mettingen
Ober-Postassistent Bäumer von Hamburg nach Ibbenbüren.
Postassistent E. Wulf von Ibbenbüren nach Hamburg. 30. März 1905.**
- 1905. Die Postagentur in Brochterbeck führt fortan im postdienstlichen Verkehr die Bezeichnung: Brochterbeck Kreis Tecklenburg. Münster, den 31. Mai 1905.**
- 1905. Versetzt sind Postassistent Stockmann von Ibbenbüren nach Rheine.
Wiethölter von Bocholt nach Ibbenbüren.
Postverwalter Borner von Horstermark nach Hopsten. September 1905.**
- 15.04. 1906. In Steinbeck (Kr. Tecklenburg) und Lotte (Kr. Tecklenburg) werden zum 15. April Postagenturen eingerichtet. Münster, im April 1906.**
- 15.04. 1906. Gerhard Siegbert in Steinbeck übernimmt die neu eingerichtete Postagentur.**
- 15.04. 1906. Die Posthilfsstelle bei Budenberg in Lotte ist in eine Postagentur umgewandelt worden. Emmy Budenberg wird Postagentin.
Schonhorst wird als Landbriefträger eingestellt.**
- 01.07. 1906. Bei Martin Schildwächter in Schlickelde wird eine Posthilfsstelle eingerichtet.**
- 1906. Die Deutsche Reichspost hat die Veröffentlichung des Wetterdienstes übernommen. Die Verwaltungspostämter telegraphieren den Wetterdienst an die untergegebenen Postämter. Er wird dort auf ein Telegramm Formblatt übertragen und im Postfenster veröffentlicht.**
- 1906 und 1907 ist ein Herr Wolf am Schalter in Mettingen tätig. 18.**
- 1907. Ernannt zum Postverwalter der Ober-Postassistent Beenen aus Warendorf in Mettingen.
Post-Assistent Wiethölter in Ibbenbüren zum Ober-Postassistenten.
Bürobeamten II Klasse bei der OPD in Münster dem Postverwalter Heuckmann aus Mettingen. März 1907.**
- 26.04. 1907. Ibbenbüren. Vom 1. Mai ab wird an Stelle der Landpostfahrt zwischen Ibbenbüren – Steinbeck – Recke ein täglich verkehrendes Privatpersonen Fuhrwerk mit Postsachenbeförderung eingerichtet. Das Pferdefuhrwerk hat die selben Kurszeiten wie die Landpostfahrt und zwar 6,30 Uhr ab Ibbenbüren und 8,30 Uhr in Recke. Abends um 20,00 Uhr ist die Pferdedroschke wieder in Ibbenbüren.**
- 1907. Postassistent Wiethölter in Ibbenbüren zum Ober-Postassistenten ernannt.**
- 12. 1908. Ober-Postassistent Wiethölter freiwillig ausgeschieden.**
- 03.1909. Minsk in Ibbenbüren zum Postsekretär ernannt.**
- 1909. Gewöhnliche und Eingeschriebene Briefe und Karten werden nicht mehr mit**

dem Ankunftsstempel bedruckt. Für Einschreibsendungen wird ab 1.1. 1910 diese Bestimmung aufgehoben.

- 27.04. 1909. In Schlickelde bei Mettingen ist eine Telegraphenanstalt mit Unfallmeldedienst und öffentlicher Fernsprechstelle eröffnet worden.
Münster, den 1. Mai 1909.
- 03.05. 1909. In Twenhusen Recke ist eine Telegraphenanstalt mit Unfallmeldedienst und öffentlicher Fernsprechstelle eröffnet worden. Münster, den 20. April 1909.
05. 1909. Postsekretär Vick von Minden nach Ibbenbüren versetzt.
- 30.06. 1909. Letzte Fahrt der Personenpost Ibbenbüren – Hopsten.
Der letzte Postillion war bekannt unter den Namen „Hopster Job“.
1909. Einrichtung einer Posthilfsstelle im Hause Dierkes, Ibbenbüren Uffeln Mitte 3.
03. 1910. Postassistent Ubbens von Ochtrup nach Ibbenbüren versetzt.
07. 1910. Vick von Ibbenbüren nach Warendorf versetzt.
- 23.07. 1910. „Wettervorhersage.“ Auf Anregung des landwirtschaftlichen Ministeriums ist im Interesse der Landbevölkerung die Einrichtung getroffen worden, dass die Landbriefträger vor Antritt ihres Bestelleganges von dem Inhalt der Wettervorhersage Kenntnis zu nehmen und der Landbevölkerung darüber unentgeltlich Auskunft zu geben haben. Fernsprechteilnehmer können sich die Prognose gegen eine jedesmalige Gebühr von 10 Pfg. von ihrem Vermittlungsamte zusprechen lassen.
1910. Der Postverwalter Beenen in Mettingen ist freiwillig ausgeschieden.
Oktober 1910.
1910. Versetzt sind der Ober-Postassistent Otting in Lengerich als Postverwalter nach Mettingen.
November 1910.
12. 1910. Postmeister Seidenschnur in Ibbenbüren den Charakter als Rechnungsrat verliehen. 19.
04. 1911. Postassistent Peters etatsmäßig in Ibbenbüren angestellt.
03. 1912. Postassistent Ubbens zum Ober - Postassistenten in Ibbenbüren befördert.
03. 1913. Postassistent Lindemann in Ibbenbüren zum Ober -Postassistenten ernannt.
- 15.05. 1913. In Esch /Kr. Tecklenburg) wird die Posthilfsstelle in eine Postagentur umgewandelt.
Münster, Mai 1913.
04. 1914. Ernannt zum Postverwalter H. Wehling Postassistent aus Borghorst in Hopsten. Bäumer Ober -Postassistent in Ibbenbüren zum Postsekretär.
1914. Zum Postverwalter Jacob, Postassistent aus Gronau in Westercappeln.
Versetzt: Fetting, Ober-Postassistent von Westercappeln nach Münster.
Mai 1914.
1914. Bei der Postagentur in Esch ist eine Telegraphenanstalt mit öffentlicher Fernsprechstelle eröffnet worden.
Münster, den 7. Mai 1914.

- 1914.** Im ersten Weltkrieg wurden viele Postler zum Militärdienst eingezogen. Sie wurden von jugendlichen Aushelfern ersetzt. In Mettingen unter anderem von Suthe Clemens, Schüttken, Sültemeyer usw. Aus dem Krieg kam Josef Otte mit einer Beinverletzung und Verlust des linken Armes. (70%) Heinrich Wallmann Armversteifung (50%). Für das Vaterland gefallen ist 1914 Heinrich Hallmeyer. Auch wurden Frauen dienstverpflichtet.
- 07. 1916.** Postassistent Peters in Ibbenbüren zum Ober -Postassistenten ernannt.
- 09.11. 1918.** Die Republik Deutschland ist ausgerufen worden. Die Verfassung dieser „ Weimarer Republik „ offiziell wieder Deutsches Reich genannt ist am 14. August 1919 in Kraft getreten.
- 07.06. 1919.** An der Piesberg – Rheiner Kleinbahn in Uffeln ist ein neuer Bahnhof für Personen und Güterverkehr eingerichtet. Die Verwaltung des Bahnhofes hat Hofbesitzer und Wirt Bahr übernommen. Die Güterverlademöglichkeiten haben sich für Uffeln damit entscheidend verbessert.
- 1919.** Mettingen. Folgende Telefonteilnehmer sind aufgeführt, Nr. 1 Leo Schneider, Nr.2 Dr. Otto Eymann, Nr.3 Wiesemann Clemens, Nr. 4 Bad Mettingen, Nr. 5 Amt, Mettingen, Nr.7 Vohs Karl, Nr. 8 Deneke, Nr. 9 Haverkamp, Nr. 10 Genossenschaft, Nr. 11 Krankenhaus, Nr. 12 Torfwerk.
- 1920.** In den ersten Jahren nach dem Weltkrieg 1914-18 wurde das deutsche Reich durch innere Unruhen erschüttert. Durch Sabotageakte und Überfälle auf Einrichtungen der Reichspost wurde im Jahre 1920 veranlaßt Schutzabteilungen einzurichten. Freiwillige Postbeamte wurden an der Waffe ausgebildet und übernahmen den Schutz der Postgebäude und Fernsprecheinrichtungen.
- 01.04. 1920.** Die Erben von Friedrich Wolff verkauften Grundstück und Postgebäude 20. Bahnhofstr. 14 in Ibbenbüren an die Post für 60 000 Mark.
- 06. 1920.** Bei der Posthilfsstelle in Osterberg /Kr. Tecklenburg) ist der Telegraphenbetrieb mit öffentlicher Fernsprechstelle eröffnet worden.
- 15.07. 1920.** Die Zeichnung über die Aufstellung einer Holzbaracke in Ibbenbüren liegt vor.
- 20.07. 1920.** Das Reichspostministerium genehmigte den Bau von 2 Zweifamilienhäuser für mittlere Beamte in Ibbenbüren.
- 1920.** Bei der Posthilfsstelle in Breischen ist am 11. 8. der Telegraphenbetrieb mit öffentlicher Fernsprechstelle eröffnet worden. Münster, den 19. August 1920.
- 28.10. 1920.** Postmeister Meyer von Lauscha nach Ibbenbüren versetzt.
- 01.11. 1920.** Postmeister Seidenschnur in Ibbenbüren tritt in den Ruhestand. Er wurde vorher von Ober – Postsekretär Vick vertreten.
- 04.11. 1920.** Die Verwaltung des Postamts in Ibbenbüren ist heute Nachmittag um 17,00 Uhr von Ober – Postsekretär Vick auf Herrn Postmeister Meyer

übergegangen.

In Raum 3 sind untergebracht das Fernsprechvermittlungsamt und die Telegraphie. Es sind aufgestellt: 3 Klappenschränke zu 50 Ltg. Einen zu 20 Ltg. 2 Fernsprechgehäuse und 2 Morseapparate.

19.12. 1920. Postmeister Otting aus Mettingen ist verstorben.

06. 1921. Postmeister Hermann Wehling wird von Hopsten nach Mettingen versetzt.
Schulz aus Stolp (Pom) nach Hopsten. Juni 1921.

15.06. 1921. Die neue Holzbaracke auf dem Postgrundstück in Ibbenbüren ist heute als Packkammer in Betrieb genommen worden.

Kipker in Ibbenbüren vom Postsekretär zum Ober – Postsekretär ernannt.

Vick Ober – Postsekretär in Ibbenbüren zum Postinspektor ernannt.

Bäumer und Dissenbacher vom Postsekretär zum Ober – Postsekretär.

1922. Alle Bezirke in Mettingen werden noch zu Fuß bestellt, durch Wedderhoff Hugo, Bosse Albert, Otte Josef, Wallmann Heinrich und Böhmer.

08. 1922. Postmeister Meyer aus Ibbenbüren stellt einen Antrag bei der Ober-Postdirektion, bittet um die Genehmigung und Zuschuß für einen Hühnerstall auf den Posthof. 6678,00 RM werden bewilligt.

01.10. 1922. Postmeister Meyer in Ibbenbüren wird zum Ober – Postmeister ernannt.

1922. Postagnet Meinert in Recke wird vereidigt.

1923. Halverde und Schale wurden dem Postamt (V) Rheine angegliedert.

07. 1923. Ibbenbüren. In den Dienstwohnungen wohnten der Ober-Postsekretär Oscar Rabsilber, der Postsekretär Eggert, Krieg und Peters.

18.07. 1923. Ibbenbüren. Ein deutsches Postflugzeug das sich auf dem Weg von Amsterdam nach Bremen verpflogen hat, muß in den Groner Wiesen notlanden. An Bord sind 3 Passagiere. 21.

01.12. 1923. Inflation: 100 Milliarden gleich 10 Rentenpfennig. Die Rentenmark kommt.

1926. In Mettinger Dorfkern werden Straßennamen eingeführt.

20.10. 1925. Ibbenbüren. In der Stadt gibt es eine neue Fernsprechstelle im Zigarrengeschäft Diekamp Großstraße 2.

01.10. 1926. Die Posthilfsstelle in Wersen wird in eine Postagentur umgewandelt und zieht in das Haus Nr. 151 von Postagent Schneider Heinrich Brockfeld. Wersen (Kr.Tecklenburg) Taxquadrat 1036 Portotaxe von Westerkappeln.

11. 1927. Es ist beabsichtigt einen Um- und Erweiterungsbau beim Postamt Ibbenbüren auszuführen, und 1930 erneut zu beantragen.

10.09. 1930. Beim zukünftigen Postamt auf dem Köllesch in Mettingen wird der Grundstein gelegt.

08.12. 1930. Ibbenbüren. Im Postamt werden einer Angestellten des Buttergeschäftes

„ Hammonia „, 600 Reichsmark entrissen, die sie am Postschalter einzahlen wollte. Der Dieb kann in Richtung Viehmarkt entkommen.

14.01. 1931. Ibbenbüren. Am Neubau der Post wird Richtfest gefeiert. Die heimischen Firmen Schäfer (Erd- und Maurerarbeiten) Caesar (Steinmetzarbeiten) und Bringemeyer (Zimmerarbeiten) haben am Rohbau mitgewirkt.

16.03. 1931. Das Neue Postgebäude in Mettingen Kolpingstraße 2 wird eröffnet.

05.08. 1931. Der Fernsprechbetrieb in Mettingen wird auf Wählerbetrieb umgestellt.

1931. Am 28. Oktober ist der Umbau beim Postamt in Ibbenbüren fertig gestellt. Nach zehnjährige Benutzung der Baracke wurde im Jahre 1931 das Posthaus umgebaut, und ein Seitenflügel angebaut. Gleichzeitig wurden neuzeitliche Schalteranlagen (Bankmäßig) geschaffen und im Seitenflügel der Selbstanschlussbetrieb für den Ortsfernsprechverkehr eingerichtet und am 28. Februar 1932 in Betrieb genommen.

1931. Am 1. November wurde die Kraftpostlinie Ibbenbüren – Freren eingerichtet. Es verkehrt auf der Strecke ein 8 sitziger Kraftwagen. An dieser Strecke liegen die Postagenturen Steinbeck, Halverde, und Schale sowie das PA Recke. Da durch diese Kraftpost eine günstige Postverbindung mit dem genannten Postanstalten und dem Postamt Ibbenbüren hergestellt wird, so ist es zweckmäßig vom Tage der Einrichtung der Kraftpost an die PAg Steinbeck vom PA Recke und die PAg Halverde und Schale vom Postamt Rheine abzuzweigen und dem hiesigen Postamt zuzuteilen. Gez. Meyer.

1932. Ab 1. Februar ist den Angehörigen des Postpersonals in Ibbenbüren gestattet für 10 Pf. das Brausebad im Postamt zu benutzen.

1932. Am 1. April wurde das Zollamt in ein Zollamt III umgewandelt. Zollsendungen aus dem Ausland versieht jetzt das Postamt In Rheine.

1933. Am 1. Januar übernahm die NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei) die Reichsregierung. Adolf Hitler wurde vom Reichspräsidenten Hindenburg zum Reichskanzler ernannt. Ibbenbüren wurde der Sitz der Kreisleitung der NSDAP, der NSV und der DAF. 22.

1933. Auf Anordnung von Reichspostminister Ohnesorge wurde der Postschutz neu aufgestellt. Neueinstellungen im Postdienst wurden nur angenommen wenn sie sich vorher auch für den Postschutz verpflichtet hatten. 1943 wurde der Postschutz aufgelöst und die Angehörigen in die SS überführt.

1934. Die Spurbreite 1000 mm der Kleinbahn Piesberg - Rheine AG wird auf 1435 mm erweitert.

01.11. 1934. Wegen Auflösung der Bahnpost wird eine Post-Landkraftwagen Verbindung eingerichtet zwischen Ibbenbüren- Laggenbeck - Mettingen-Westerkappeln - Wersen - Lotte und zurück nach Ibbenbüren. Personenbeförderung darf nur auf der Strecke von Laggenbeck nach Mettingen, und von Wersen nach Lotte stattfinden. Der Eisenbahn soll keine Konkurrenz geboten werden.

01.04. 1935. Die Regelspurbreite ist fertig gestellt. Die Kleinbahn Piesberg - Rheine AG wird umgetauft in Tecklenburger Nordbahn. Der Zug kann jetzt in den

Hauptbahnhöfen Osnabrück oder Rheine einfahren.

16.04. 1936. Die Posthilfsstelle in Uffeln wird in eine Landpoststelle II umgewandelt mit der Bezeichnung „ Uffeln über Rheine 2“

01.04. 1937. Es sind in Ibbenbüren 444 Fernsprechteilnehmer gemeldet.

01.11. 1937. Auf der Kraftpostlinie Ibbenbüren – Freren wurde der 8 sitzige Kraftwagen gegen einen 11 sitzigen Kraftomnibus ausgetauscht.

1937. Durch zahlreiche Neubauten am Rande der Stadt wurde die Vergrößerung des Ortzustellbezirks notwendig. Seit dem 22. November bestehen 9 Orts- (anstatt 6) und 8 (anstatt 9) Landzustellbezirke.)

01.04. 1938. Auf dem Schafberg bei W. Vordermark wurde eine Landpoststelle II eingerichtet.

16.11. 1938. Leitpostamt Ibbenbüren. 21 Landpoststellen II werden eingerichtet. 3 Poststellen werden von der Kraftpost Ibbenbüren – Freren Bhf. und 18 Poststellen durch eine besondere Landkraftpostlinie versorgt.

16.02. 1939. Ober-Postmeister Meyer wird weil er angeblich politisch nicht mehr tragbar ist, zunächst beurlaubt und später in den Ruhestand versetzt.

17.04. 1939. An seine Stelle tritt der Postamtman Albert Konermann. Auch dieser wird aus dem gleichen Grunde bereits am 3. Juli 1939 wieder abgelöst und durch den Ober-Postmeister Warning aus Köln ersetzt.

Nach dem Ausbruch des Krieges am 1. September 1939 wird der Amtsvorsteher Warning zunächst zur Beschäftigung in der Feldpoststelle Münster berufen. Während dieser Zeit liegt die Verwaltung in den Händen des Ober-Postinspektor Meyer. Viele Beamte wurden zum Kriegsdienst eingezogen. Weibliches Personal wurde eingestellt oder dienstverpflichtet.

1939. Auch im 2. Weltkrieg werden die meisten Postler zum Militärdienst eingezogen, und durch dienstverpflichtende Frauen ersetzt. Unter anderem in Mettingen durch Katharina Spieker, Heeger Agnes, Dieckmann Thea, Kellinghaus Maria, Blankemeyer Anni, Krümpelmann Anni usw. 23.

25.07. 1941. Mit einer Verfügung gab das damalige Reichspostministerium die Einführung von 24 „Päckchenleitgebieten bekannt. Die (21) für Nordrhein Westfalen. Die Postverwaltung nahm durch Verfügung Nr. 175 vom 6. Juni 1944 die Postleitzahlen in ihre Tages- und Gummistempel auf.

19.10. 1943. Mit einer „Anweisung für den Briefverteildienst“ wurden die Postleitzahlen mit insgesamt 32 Leitgebieten als allgemein verbindlich im zivilen Postverkehr eingeführt.

01.11. 1943. Amtsvorsteher Warning wird zur OPD nach Münster versetzt. Sein Nachfolger wurde der Ober-Postmeister Fink aus Dülmen der am 1.3. 1944 zum Postamtman befördert wurde.

1944. Wegen Benzinmangel wurden alle Postsendungen aus Mettingen – Westerkappeln und Wersen wieder mit der Tecklenburger Nordbahn befördert.

- 30.03. 1945.** Es ertönt Sirenengeheul die feindlichen Panzer sind da. Das Postamt in Ibbenbüren sollte in die Luft gesprengt werden. Zum Glück ist es zur Sprengung nicht gekommen. Am 5. und 6. April rückten feindliche Truppen in die Stadt ein.
- 08.05. 1945.** Kapitulation des Großdeutschen Reiches. Alle Postämter waren geschlossen, und von Truppen besetzt. Der gesamte Postverkehr ruhte.
- 31.05. 1945.** Der Leiter des Postamts Postamtman Fink, wurde von der Besatzungsmacht in Haft genommen und aus dem Dienst entlassen. Als Nachfolger wurde der Postamtman Albert Konermann eingesetzt, der damit vom 6. 6. 1945 ab zum zweiten male Postamtsvorsteher in Ibbenbüren wurde.
- 01.07. 1945.** Der Postverkehr kam wieder in Gang. Privatpersonen durften jedoch nur Postkarten versenden. Geschäftsinhaber offene Briefe bis 500 gr. Alle Post musste einer Zensurstelle zugeführt werden. Die Postleitzahl in der Anschrift sowie in der Absenderangabe sollte beibehalten werden.
- 07. 1945.** Der Kraftpostdienst auf der Linie Ibbenbüren –Recke – Schale wurde wieder in Betrieb genommen. Wegen Fehlens eines eigenen Omnibusses wurde dem Unternehmer Strier die Strecke übertragen. Zunächst musste dieser wegen Fehlens von Kraftstoff mit Holzgas und später mit Methangas fahren.
- 09. 1945.** Der Fernsprechverkehr wurde wieder aufgenommen.
- 03. 1946.** Die Postleitzahl 21 wurde aufgeteilt in (21a) für den Regierungsbezirk Münster und (21b) für Dortmund.
- 15.09. 1946.** Es wurde eine zweite Kraftpostlinie Ibbenbüren – Hopsten – Schale in Betrieb genommen, die zunächst dem Unternehmer Gronemann übertragen wurde. Dieser kündigte die Linie jedoch bald, seitdem fährt ein posteigener Omnibus die Strecke. Der Mangel an Fahrzeugen ermöglichte es auch nicht, die Landpostverkräftung wieder aufzubauen und die früheren 21 Poststellen II wieder einzurichten. Die Zustellung in den Landbezirken erfolgt seit dem Ende des Krieges wieder durch Landzusteller des Postamts bzw. der einzelnen Amtsstellen. 24.
- 01.04. 1949.** Einrichtung einer Poststelle I mit Zustellung bei Andreas Ahmann mit der Bezeichnung „ Dörenthe über Ibbenbüren“. Gleichzeitig wurde die Landkraftpost Ibbenbüren – Brochterbeck – Dörenthe – Ibbenbüren in Betrieb genommen.
- 31.08. 1949.** Mettingen. Postmeister Hermann Wehling geht in den Ruhestand. Im folgt Postassistent Theoder Mühlenhoff aus Ibbenbüren.
- 01.04. 1950.** Die Deutsche Bundespost wurde gegründet und nahm ihre Arbeit auf.
- 02.12. 1950.** Ein Fabrikgrundstück der Gebr. Rennen (Vorm. Fa. B. Többen) an der Osnabrückerstr.11 ist für 80 000 DM von der DBP angekauft worden, um der Raumnot im alten Postgebäude an der Bahnhofstr. 3 abzuhelfen.

- 1950.** Zum Postamt Ibbenbüren gehören die Zweigpostämter Mettingen, Recke, Lotte, und Velppe sowie die Poststellen I Brochterbeck, Dörenthe, Esch, Laggenbeck, Steinbeck, Halverde, Schale und Wersen. An Posthilfsstellen waren dem Amt zugeteilt: Kattermut, Schlickelde, Wiehe, Lotte Bhf, Osterberg und Püttenbeck.
- 01.02. 1951.** Wegen des starken Päckereiverkehrs musste die nachmittags über Mettingen – Westerkappeln nach Wersen verkehrende Pkp bis Osnabrück durchgeführt werden.
- 01.05. 1951.** Postamtmann Albert Konermann geht in den Ruhestand. OPI. Friedrich Meyer verwaltete das Postamt als Vertreter weiter. Fr. Meyer wurde vom 1.7. 1951 an als Ober Postmeister in Ibbenbüren endgültig mit der Leitung des Amtes betraut.
- 01.01. 1952.** Die Posthalterin Maria Specht ist auf eigenen Wunsch aus dem Postdienst in Laggenbeck ausgeschieden. Sie war seit 1. 8. 1914 im Postdienst tätig.
- 28.02. 1952.** Mit der Geschäftsstelle des DRK wurde ein Mietvertrag abgeschlossen, wegen der Enge im Schaltermorraum werden jetzt dort die Renten ausgezahlt.
- 16.07. 1952.** Die Posthilfsstelle Buchholz bei Maria Kämpker in Bockraden ist wieder eröffnet worden.
- 28.11. 1952.** Ibbenbüren. Mit dem Ausbau neuer Kraftwagenhallen in dem 1950 angekauften Fabrikgebäude an der Osnabrückerstr. 11 ist begonnen worden. In den letzten Monaten des Jahres 1952 wurde das Wähleramt wegen der großen Zahl der vorliegenden Neuanmeldungen von Fernsprechan schlüssen um 200 Anschlußeinheiten vergrößert. Die erweiterte Anlage konnte am 13.12. 1952 in Betrieb genommen werden.
- 01.01. 1953.** Bei Clemens Hagedorn Schafberg 64 wird eine Poststelle I eingerichtet mit der Bezeichnung Ibbenbüren 2. (Ohne Zustellung.) Posthalterin wird Ehefrau Anna Hagedorn. 25.
- 01.04. 1953.** Die Fernsprechdienststelle in Ibbenbüren ist dem Fernmeldeamt Münster zugeteilt worden.
- 05. 1953.** Die neuen Kraftwagenhallen an der Osnabrückerstraße 11 werden in Betrieb genommen.
- 26.11. 1953.** Die Poststelle I in Laggenbeck die nach dem Ausscheiden der Posthalterin Maria Specht am 1. 1. 1952. vertretungsweise durch Erna Specht in den alten viel zu kleinen Diensträumen an der Mettingerstr. weiter betrieben worden war, ist am 26.11. in neue von der Firma Keller & Co in Laggenbeck errichtete, für den Zweck angemietete Diensträume verlegt worden. Die Poststelle wird sodann am 1. 12. 1953 in ein Zweigpostamt umgewandelt. Zum Vorsteher wurde der Postassistent Clemens Heukamp vom Postamt Ibbenbüren ernannt.
- 01.03. 1954.** In Büren ist eine Poststelle I eingerichtet worden.
- 23.03. 1954.** Nach Beendigung des zweiten Bauabschnitts begonnen am 23.9. 1953 konnte

die Post die an der Osnabrückerstr. 11 errichteten Werk- und Lagerräume, die Büros sowie die Aufenthalts- Umkleide-, Bade- und Toilettenräume der Kraftwagenstelle und des Fernmeldebautrupps beziehen.

- 31.05. 1954.** Die Poststelle I Büren wird heute aufgehoben.
- 01.04. 1954.** In der Siedlung, die in den letzten Jahren an der Gravenhorsterstraße entstanden ist, die Posthilfsstelle Langewiese ein gerichtet werden. Die Ehefrau Lucia Ossa wurde dort Hilfsposthalterin.
- 01.06. 1954.** Es verkehrt abends die Pkp Ibbenbüren – Mettingen –Westerkappeln – Wersen – Osnabrück nur noch bis Wersen.
- 06. 1955.** In dem Raum Nr. 15 links neben dem Toreingang zum Hof des Postamts ist eine Rentenstelle eingerichtet. Der bisher angemietete Raum beim DRK Heim musste wegen Kündigung aufgegeben werden.
- 1956.** Die Amtskennzeichen für den Bereich Ibbenbüren 7 E 9 wurden eingeführt. Mit der Amtsblattverfügung 274/1956 wurden diese Zahlen am 30.07. 1956 auch für Einschreib- und Paketnummerzettel übernommen.
- 01.08. 1956.** Die Verwaltung der Posthilfsstelle Uffeln wird von Rheine nach Ibbenbüren übertragen. Sie lautet 21a Uffeln über Ibbenbüren.
- 01.10. 1956.** Eine ÜP (Güterpost zur Beförderung der Postsendungen) von Ibbenbüren nach Osnabrück und zurück wurde eingerichtet. Sie fährt 18,10 Uhr nach Osnabrück Bhf und kehrt morgens werktags 6,00 Uhr, an Sonntagen 7,00 Uhr und nachmittags um 18,20 Uhr nach Ibbenbüren zurück.
- 01.11. 1956.** Bei Willi Westkamp Püßelbüren 385 auf dem Dickenberg wird eine Posthilfsstelle eingerichtet. Der genannte wurde am gleichen Tage als Hilfsposthalter angenommen.
- 03.11. 1956.** Westerkappeln. Die Post zieht von der Bahnhofstr.16 zur Kandelhardtstr. 9 in das von Hollenberg erbaute Mietpostgebäude. 26.
- 01.02. 1957.** Die Posthilfsstelle auf dem Dickenberg unter der Bezeichnung Ibbenbüren 3 ist in eine Poststelle II umgewandelt worden. Der bisherige Hilfsposthalter wurde zum Posthalter ernannt.
- 01.04. 1957.** Die Posthalterin II Alwine Dierkes in Uffeln schied wegen Krankheit aus dem Postdienst. An ihrer Stelle trat ihre Tochter, Fräulein Walburga Dierkes.
- 16.08. 1957.** Beim Neubau des Fernmeldeamtes an der Osnabrückerstraße wird Richtfest gefeiert.
- 20.04. 1958.** Das neue Fernsprechamt ist Schlüsselfertig übergeben worden.
- 01.06. 1958.** Das Postamt Westerkappeln ist dem Postamt Ibbenbüren als Zweigpostamt zugeteilt worden.
- 26.01. 1959.** Der Betriebsleiter des Postamtes Laggenbeck, Postassistent Clemens Heukamp ist verstorben. Sein Nachfolger wurde am 25.2. 1959 Postassistent Ernst Beier.

- 17.02. 1959.** In Ibbenbüren sind 4 Landzusteller mit den neuen Rabeneick Moped ausgerüstet worden.
- 26.02. 1959.** Das neue Wähleramt an der Osnabrückerstr. 11 ist eingeschaltet und in Betrieb genommen worden.
- 02.05. 1959.** Das erste Moped wird in Mettingen im Bezirk Land 1 (Bruch) eingesetzt. Landzusteller Gregor Stockmann.
- 07.08 1959.** Das neue Fernmelde - Knotenamt ist in Betrieb genommen worden. Über 100 Orte können jetzt im Selbstwählerndienst angerufen werden. Mit der Einschaltung dieses Knotenamtes wird das letzte im Kreisgebiet vorhandene handbediente Fernsprechamt aufgehoben.
- 20.11. 1959.** Mit dem Umbau im Obergeschoß des Postgebäudes in Ibbenbüren Bahnhofstr.3 ist begonnen worden, nachdem das Fernamt aufgehoben und das Wähleramt in das Knotenamt an der Osnabrückerstr. 11 verlegt worden ist.
- 31.01. 1960.** Die Posthilfsstelle Langewiese wird aufgehoben.
- 04.02. 1960.** Nach Beendigung der Bauarbeiten im Obergeschoß des Postgebäudes an der Bahnhofstr. 3 konnten die dort neu geschaffenen Räume bezogen werden. Mit dem Umbau des Erdgeschosses ist am 24. 5. 1960 begonnen worden. Der über ein Jahr sich erstreckende gesamte Umbau wurde am 23. 11. beendet. Die Zeitungsstelle und Zustellkasse sowie die Briefeingangsstelle und der Zusteller-raum waren nach Beendigung des ersten Bauabschnitts in das Obergeschoß verlegt worden. Hierdurch wurde es möglich, eine wesentlich größere Schalter-halle mit 5 Brief- und Geldschaltern sowie 2 Paketschalter zu schaffen. Ferner ist eine vom Schalterraum getrennte Schließfachanlage mit besonderem Eingang von der Haustür an der Südseite des Posthauses und eine Fernsprechzelle für Gespräche nach Schalterschluß eingebaut worden. Die Schließfachanlage wurde von 90 auf 400 Facheinheiten erweitert, die bereits zu 75 v. H. belegt waren, als sie in Betrieb genommen wurden. 27.
- 31.03. 1960.** Die Posthilfsstelle Kattermuth in Mettingen wurde aufgehoben.
- 01.10. 1960.** Die Bezeichnung „ Dörenthe über Ibbenbüren „ ändert sich in „ Ibbenbüren-Dörenthe „ und „ 21a Uffeln über Ibbenbüren „ in „ Ibbenbüren - Uffeln.“
- 30.06. 1961.** Mit Ablauf des Tages wird die Posthilfsstelle Morgenstern aufgehoben.
- 03.11. 1961.** Die vierstelligen Postleitzahlen werden veröffentlicht und am 23. 03. 1962 eingeführt.
- 31.05. 1962.** Der AV Pam Friedrich Meyer, tritt wegen Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand. Ihm zu Ehren wurde am 3. Juni eine Feierstunde im Kolpinghaus abgehalten. Mit der Leitung des PA (V) wurde der POI Johannes Lehnen, der bisher schon ständiger Vertreter des AV war beauftragt.
- 01.07. 1962.** Die Posthilfsstelle „ Buchholz „ wird in „ Ibbenbüren Bockraden „ umbenannt.
- 01.07. 1962.** Infolge Rationalisierungsmaßnahmen wird der Kraftpost –Stützpunkt Ibbenbüren aufgehoben. Die Kp Linien Ibbenbüren – Hopsten – Schale –

Freren, und Ibbenbüren – Recke –Schale gehen in die Hände der Verkehrsbetriebe des Kreises Tecklenburg über. Damit verschwinden die gelben Postomnibusse aus dem Gebiet des Kreises Tecklenburg. Das im Kp- Dienst freigewordene Personal wird nach Umschulung im Postdienst unter gebracht, und zwar als Üp- und Lp- Fahrer sowie als Pkt – Zusteller. Gleichzeitig wird ein 3. Pkt- Zustellbezirk eingerichtet.

- 16.07. 1962. Einführung des POI Johannes Lehnen als neuer AV beim PA (V) im Rahmen einer Pressekonferenz durch den Herrn Präsidenten der OPD Dr. Derup.**
- 30.04. 1963. Die Posthilfsstelle im Lotter Bahnhof wird aufgehoben.**
- 01.09. 1963. Im Zuge von Rationalisierungsmaßnahmen im Kfz- Dienst übernimmt die technische Aufsicht beim PA(V) Ibbenbüren die Wartung der Kfz beim PA (V) Lengerich.**
- 10.06. 1964. Der frühere Amtsvorsteher des PA Ibbenbüren, Herr Postamtman Friedrich Meyer ist verstorben.**
- 01.03. 1965. Mettingen Kolpingstr. 2. Außen am Postamt wird eine neue Telefonzelle installiert.**
- 31.08. 1965. Die Phn Maria Kemper der Poststelle I Püßelbüren tritt wegen Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand. Als Nachfolger wird der PH Hugentroth eingestellt. Gleichzeitig wird der Zustelldienst von der PSt Püßelbüren zum PA Ibbenbüren verlegt. In Püßelbüren verbleibt nur noch eine PSt mit einem Annahmedienst. Nach Verlegung des Zustelldienstes treten erhebliche Schwierigkeiten auf, da die beiden Landzusteller nicht in der Lage sind, die zur Zustellung vorliegende Pakete auf ihrem Fahrrad bzw. Mopeds restlos abzutragen, so dass die Sendungen beim PA Ibbenbüren abgeholt werden müssen. Das hat zu berechtigten Beschwerden seitens der Bevölkerung geführt. Das PA sah sich daher veranlasst, die Paketzustellung in Püßelbüren teilweise zu verkraften.** 28.
- 01.09. 1965. Der Zustelldienst in Püßelbüren wird zum Postamt (V) Ibbenbüren verlegt.**
- 31.12. 1965. Das Grundstück für den Postneubau an der Sunderstraße in Mettingen wird von der Familie Voß gekauft.**
- 01.06. 1966. Das PA (V) Ibbenbüren erhält eine Zeitungsanschriftenstelle (Metallplattenverfahren, Adrema). Gleichzeitig wird der Verlagsdienst für die „ Ibbenbürener Volkszeitung „und „ Der Tecklenburger „ an das PA Münster abgegeben.**
- 01.09. 1967. Bei der Paketzustellung in Mettingen wird ein VW Bulli eingesetzt.**
- 01.09. 1967. Die Poststelle II in Uffeln wird in eine Poststelle I umgewandelt. PHn. I ist Frau Walburga Hugentroth, die auch bisher schon die PSt. II verwaltet hat.**
- 01.10. 1967. Folgende Posthilfsstellen sind aufgehoben worden, Büren, Ibbenbüren – Bockraden, Langenbrück, Obersteinbeck, Osterberg, Püttenbeck, Schlickelde und Wiehe.**
- 01.01. 1968. Der Posten des Geldzustellers in Ibbenbüren wird aufgehoben. Er war infolge**

Rückgangs des baren Auszahlungsverkehrs unwirtschaftlich geworden. Die Aufgaben des Geldzustellers werden von den Ortzustellern mit übernommen.

- 06.12. 1968. Die fahrende Postschule der OPD Münster besuchte die Berufsschule unserer Stadt. Die Unterrichtsstunden mit Filmvorführungen, Vorträgen und praktischen Übungen fanden bei der Lehrerschaft wie auch bei den Schülern uneingeschränkt Zustimmung.
- 01.11. 1969. Die Poststelle II auf dem Dickenberg 3 wird in eine Poststelle I umgewandelt, nachdem der Posthalter Willi Westkamp durch Um- und Erweiterungsbau die erforderlichen Räume zur Verfügung gestellt hat. Neben dem Annahmedienst wird jetzt auch die außergewöhnliche Abholung (Genehmigung durch die OPD) gestattet, was für die Bevölkerung auf dem Dickenberg eine wesentliche Verbesserung der Postversorgung bedeutet.
1970. Rückläufig entwickelten sich der Ein- und Auszahlungsverkehr sowie der Telegrammdienst, statt bisher 2 Kräfte, nur noch 1,1 Kräfte erfordert. Der Telegrafie mussten daher Füllarbeiten aus dem Verwaltungsdienst (Formblattwesen, Dienstbedarf) übertragen werden.
- 18.08. 1970. Der Nachtdienst beim Postamt (V) wird aufgehoben, weil er überwiegend nur noch Wachfunktionen zu erfüllen hatte, nachdem sich der Posteingang in die frühen Morgenstunden verlagert hat.
- 01.09. 1970. Die Neugliederung und Neuorganisation des PA (V) nach erfolgter Personalbemessung in den Monaten Februar bis Mai wird wirksam. Beim PA (V) ist der Ortzustellbereich erheblich erweitert worden. Statt bisher 9 Ortzustellbezirke sind jetzt 16 Ortzustellbezirke getreten, und statt bisher 16 Landzustellbezirke sind jetzt nur noch 11 Landzustellbezirke vorhanden. Die Paketzustellung musste in diesem Zusammenhang erheblich erweitert werden. Durch den Einsatz von 2 Pkw in der Landzustellung an Stelle von Mopeds konnte die Schwerpunktpaketzustellung in Püsselbüren wieder aufgenommen
29.
- werden. Die Paketzustellung erstreckt sich nunmehr nur noch auf den reinen Ortzustellbereich. Es sind jetzt 3 Paketzustellbezirke vorhanden. Die Postversorgung der zugeteilten Amtsstellen an Sonntagen- bisher nur Teilversorgung mit Strp. bzw. über Busse der Verkehrsbetriebe Kreis Tecklenburg eingestellt werden. Die Schalter bei den Postämtern des PA (V)- Bereichs bleiben Sonntags geschlossen. Für den Postabgang wird nur noch eine Rundfahrt als Briefeinsammlungsfahrt ausgeführt, und es werden nur noch die Briefkästen an den Postämter Gebäuden vom Fahrer der Straßenpost geleert. Der Fahrer dieser Strp. nimmt auch Eilsendungen mit und stellte diese auch zu, bzw. übergibt dieselben an den „ Besonderen Boten „, zur Zustellung.
- 01.02. 1971. In Ibbenbüren wird ein selbständiger Fernmeldebaubezirk eingerichtet, der ein der Wilhelmstraße 205 eigens hierfür neu erstelltes Gebäude bezieht. Gleichzeitig wird das PA (V) Ibbenbüren zuständig für die Wartung, Pflege und Instandsetzung der Kfz der Fernmeldebaubezirke Ibbenbüren und Lengerich. Der Personalbestand im Kfz- Dienst erhöht sich dadurch um 1,2 Kräfte. Beim Kfz- Stützpunkt in Ibbenbüren werden z. Z. 120 Kfz gewartet. Werner Esch fungiert seit 1971 als Stellvertreter des Amtsleiters.
- 01.02. 1971. Die Zustellbasis Steinbeck wird zum Postamt Recke verlegt.

- 01.04. 1971. Aufhebung der Endtelegrafensteinelle in Ibbenbüren. Alle ein und abgehenden Telegramme werden jetzt von der Haupttelegrafensteinelle in Osnabrück abgesetzt.**
- 30.06. 1971. Die Posthilfsstelle Hollenbergs Hügel wird aufgehoben.**
- 04. 1972. Ein 47 Meter hoher Funkmast mit erstmals einen Parabolspiegel wurde im Monat April am Gebäude der Fernmeldestelle an der Osnabrückerstraße 11 errichtet. Ein Spezialkran mit einem 60 Meter langem Ausleger war notwendig, den Antennenträger in die Senkrechte zu bringen. Künftig können Ferngespräche über Funk nach Osnabrück geleitet werden. Zunächst werden 120 Kanäle In Betrieb genommen. Der Vorteil dieser Einrichtung lässt sich schlicht und einfach auf den richtigen Nenner bringen. Wenn bis heute bei irgendwelchen Erdarbeiten das Hauptkabel beschädigt wurde, dann war die Verbindung bis zur Behebung des Defektes unterbrochen. Künftig gehen die Gespräche über den Richtfunk an den Adressaten weiter. Ende des Jahres wurde er in Betrieb genommen.**
- 05.05. 1972. Dem PA (V) werden 12 Pkw für die Landzustellung neu zugewiesen. Insgesamt sind jetzt im Bereich des PA (V) 32 Pkw in der Landzustellung eingesetzt.**
- 28.05. 1972. Im Zuge der Einschränkung des Wochendienstes wird mit Fahrplanwechsel (28.5.) die Postfachverteilung beim PA (V) an Sonntagen eingestellt. Die Postfachanlage bleibt jedoch nach wie vor in dem bisherigen Umfang für die Postfachabholer geöffnet.**
- 24.07. 1972. Die Post in Mettingen zieht von der Kolpingstraße 2 zur Sunderstr. 11-13.**
- 01.10. 1972. Der Schalterdienst an Sonntagen beim PA (V) wird zum Spätschalter in der Brief- Abgangsstelle verlegt. Die Bedienung der Kunden übernimmt der Beamte der Brief Abgangsstelle.**
- 01.12. 1972. Beim PA (V) wird die Dienststelle einer Sozialbetreuerin eingerichtet und der PHSn Vogt übertragen. 30.**
- 03.06. 1973. Zur weiteren Verbesserung der Wochenenddienste für das Personal werden mit Fahrplanwechsel die Bereichsfahrten an Samstagen zu allen Amtsstellen erheblich vorverlegt, und zwar für die**
Fahrt Nr. 1 – PA (V) - Lotte –Wersen –Westerkappeln – Mettingen – Ibbenbüren 2 – PA (V) ab Ibbenbüren 10,55 Uhr, an Ibbenbüren 12,40 Uhr.
Fahrt 2 – PA (V) – Laggenbeck – Brochterbeck –Dörenthe – PA (V) –ab Ibbenbüren 11,45 Uhr, an Ibbenbüren 12,00 Uhr.
Fahrt Nr. 3 – PA (V) Ibbenbüren 3 – Püsselbüren – Uffeln - Recke 2 – Halverde – Schale – Recke 1.
PA (V) ab Ibbenbüren 10,45, an Ibbenbüren 12,15 Uhr.
Das hat zu einem wesentlichen Postabgang bei allen Amtsstellen(auf den Samstagvormittag) und damit zum ersatzlosen Wegfall der Kastenleerung am Samstagnachmittag und des damit verbundenen Inndienstes geführt.
Damit konnten auch die Schalter bei allen Amtstellen durchweg 1 Stunde früher schließen.
- 01.10. 1974. Der Zustelldienst in Velpe wird nach Westerkappeln verlegt.**
- 31.12. 1974. Post Oberamtmann Johann Lehnen, Amtsvorsteher des Postamts Ibbenbüren**

wird in den Ruhetand versetzt. Der bisherige AV-Vertreter PAm Werner Esch übernimmt kommissarisch die Leitung des Postamts bis zum 03. 01. 1975.

1975. Gebietsreform.

**01.01. 1975. Gebietsreform 4531 Wersen wird 4531 Lotte 1.
4531 Lotte wird 4531 Lotte 2.**

03.01. 1975. Postamtsrat Friedrich Peschlack aus Münster wird mit der Leitung des Postamts beauftragt. Dieser Auftrag endet schon am 22.06. 1975. Bis zum 30.11. 1975 wird dann wieder Der PAm Werner Esch mit der Leitung beauftragt.

04.11. 1975. In der Fernsprechvermittlungsstelle wurden um 7,00 Uhr 2120 neue Anschlußmöglichkeiten dem Betrieb übergeben. Damit ist die lange Wartezeit für etwa 300 Fernsprechkunden endlich vorbei.

01.12. 1975. Postamtsrat Wilhelm Sparenberg wird von Bentheim nach Ibbenbüren zur Übernahme der Amtsvorstehergeschäfte versetzt. Er übernimmt die Leitung von diesen Tag an.

**02.02. 1976. Aus der Bezeichnung: 4533 Laggenbeck wird 4530 Ibbenbüren 2.
 453 Ibbenbüren – Dörenthe wird 4530 Ibbenbüren 3.
 453 Ibbenbüren – Uffeln wird 4530 Ibbenbüren 4.
 453 Ibbenbüren 2 Schafberg wird 4530 Ibbenbüren 5.
 453 Ibbenbüren 3 Dickenberg wird 4530 Ibbenbüren 6.
 453 Ibbenbüren Püßelbüren wird 4530 Ibbenbüren 7.**

18.02. 1976. Postamtsrat Wilhelm Sparenberg wird vom Präsidenten der OPD Münster, Herrn Dr. Winfried Florian, anlässlich einer kleinen Feierstunde im Hotel Leischulte offiziell eingeführt.

31.

01.10. 1976. Das dem Postamt Ibbenbüren unterstellte Postamt Brochterbeck wird dem Postamt Lengerich unterstellt. Der Zustelldienst wird in 4542 Tecklenburg 1 zentralisiert. Es geschieht als folge der kommunalen Neuordnung der Städte und Gemeinden. Aus Brochterbeck wird 4542 Tecklenburg 2.

01.02. 1978. Die Poststellen I Schale und Halverde werden ebenfalls als folge der kommunalen Neuordnung aus dem Verbund des Amtsbereichs Ibbenbüren herausgenommen und dem PA (V) Rheine unterstellt. Der Zustelldienst wird in 4447 Hopsten 1 zentralisiert. Aus Schale wird 4447 Hopsten 2, und Halverde 4447 Hopsten 3.

14.10. 1979. Letzter Arbeitstag im Postgebäude Bahnhofstr.3 in Ibbenbüren.

15.10, 1979. Das alte Postdienstgebäude in Ibbenbüren an der Bahnhostraße 3 wird endgültig geräumt und für den Abbruch freigemacht. Der Postbetriebsdienst wird in zwischenzeitlich aufgestellte Baracken an der Bachstraße/ Ecke Merschweg verlegt. Der Verwaltungsdienst des Postamts bezieht eine Etage im Hause Feldmann am unteren Markt.

27.10. 1980. Westerkappeln. Die Post zieht zur Bullerteichstraße 5, und bleibt dort bis zum 2.10.1999. Dann Umwandlung in eine Postagentur.

- 02.05. 1981.** Der Zustelldienst von Ibbenbüren 3 (Dörenthe) ist zum Hauptpostamt (V) Ibbenbüren verlegt worden.
- 11.04. 1983.** Das neue Postamt in Ibbenbüren wird der Öffentlichkeit übergeben. Ladung der Gäste und Einweihung zu 11,00 Uhr.
- 19.10. 1983.** Im Verwaltungsbereich Ibbenbüren fahren jährlich 162 Autos 1,5 Millionen km.
- 01.04. 1984.** Der Zustelldienst in Laggenbeck wird zum Postamt (V) Ibbenbüren verlegt.
- 01.05. 1984.** Verwaltungsmäßig wurde das PA (V) Lengerich dem PA (V) Ibbenbüren angegliedert. Die Verwaltung von Lengerich wurde aufgehoben.
- 21.10. 1984.** Das neue Postamt in Ibbenbüren wird durch einen Tag der offenen Tür von 10 bis 16 Uhr dem Publikum vorgestellt.
- 12.11. 1984.** Letzte Briefbeutelbeförderung in Mettingen durch die Busse des Regionalverbandes Münsterland nach Osnabrück. (Anneliese Suthe)
- 04.01. 1985.** Noch ist das Postamt an der Wilhelmstraße 5 keine 2 Jahre alt, da wird schon die erste Erweiterung fällig. Der zweigeschossige Ziegelbau wird um eine 3. Etage aufgestockt. Notwendig wird die Maßnahme durch die Zusammenlegung der beiden Postverwaltungen Lengerich und Ibbenbüren.
- 13.03. 1985.** Das Fernmeldedienstgebäude in Ibbenbüren platzt aus allen Nähten. Da für die Knoten- und Ortvermittlungsstelle keine Erweiterungsmöglichkeiten mehr bestehen, soll im Mai mit einem Neubau auf dem Nachbargrundstück begonnen werden.
- 29.04. 1986.** IVZ. In diesen Tagen begannen die Erweiterungsarbeiten am Postamt Ibbenbüren, statt zwei erhält der noch glutneue Ziegelbau ein drittes Stockwerk. 32.
- 17.07. 1986.** Die Unterführung an der B 219 wird um 11,00 Uhr offiziell frei gegeben.
- 08.08. 1986.** IVZ. Die Post richtet auf 1900 Quadratmeter automatischfunktionierende Vermittlungsstellen ein. Knotenpunkt für alle Ferngespräche. 9 Millionen Mark werden investiert.
- 09.10. 1986.** Richtfest des 26 Millionen teuren Fernmeldegebäudes an der Osnabrückerstr.
- 27.01. 1987.** Nach Fertigstellung des Ibbenbürener Postamtsgebäude befinden sich ab sofort alle Dienststellen des Postamts (auch die Nachforschungsstelle, die bisher in der Oststraße 1 c ausgelagert was) im Hauptgebäude des Postamts, Wilhelmstraße 5.
- 23.11. 1987.** Die Satellitenempfangsanlage in der Knotenvermittlungsstelle an der Osnabrückerstr. wurde in Betrieb genommen. Damit können die Ibbenbürener Kabelkunden 10 TV Programme zusätzlich empfangen.
- 21.07. 1988.** Aufstellung des Antennenmastes fürs Kabelfernsehen in Mettingen auf dem Posthof.

- 24.01. 1989.** In der Nacht von Dienstag zu Mittwoch wurden die Telefonkabel für den Nah- und Fernverkehr von der bisherigen Knotenvermittlungsstelle in Ibbenbüren in das neue Fernmeldegebäude an der Osnabrückerstraße umgeschaltet.
- 01.04. 1989.** Der Bundestag billigt mit Mehrheit die Neuordnung der Post. Das Staatsunternehmen wird in drei selbständige Bereiche aufgeteilt.
- 24.04. 1989.** Einbruch beim Postamt in Ibbenbüren. Briefmarken im Wert von 10 000,00 DM werden erbeutet.
- 01.05. 1989.** Erneuter Einbruch. Briefmarken im Wert von 100 000,00 DM werden von den Einbrechern erbeutet.
- 10.01. 1991.** Die erste Telefonzelle in Ibbenbüren für Telefonkarten ausgerüstet.
- 03.07. 1992.** Ibbenbüren. Aus Kostengründen wurden die 45 Zustellbezirke auf 42 verringert. Viele Postkunden waren dadurch sehr unzufrieden.
- 01.07. 1993.** Die fünfstelligen Postleitzahlen werden eingeführt.
- 20.12. 1993.** Bei Friseur Otto Büscher in Obersteinbeck Kettelerstraße 1 wird eine Postagentur eingerichtet.
- 31.03. 1994.** Die Poststelle I in Halverde wird geschlossen.
- 31.08. 1994.** Beim Bäcker Krümpelmann Wilkenstr.9 in Halverde wird eine Postagentur eingerichtet.
- 01.01. 1995.** Aus der Bundespost wird die Deutsche Post AG. Aus dem Postamt mit Verwaltung ist eine Niederlassung der Deutschen Post AG geworden. Die Verwaltung wurde aufgelöst. Der mittlere Dienst zum Teil in den Ruhestand versetzt, oder sie hatten ihre neue Arbeitsstelle beim Briefzentrum in Osnabrück anzutreten. 33.
- 09.08. 1995.** Umwandlung der Poststelle I Schale in eine Postagentur. Zu Lebensmittel Sabine Schöttker Bodelschwingstraße 3 bis 31.5. 2005.
- 30.11. 1995.** Die Poststelle I. Ibbenbüren Schafberg Osnabrückerstr. 107 wird aufgehoben.
- 07.12. 1995.** Das Postamt in 49504 Lotte 1 wird in eine Postagentur umgewandelt und zieht zum Rathausplatz 3 nach Oliver und Manuela Hüsmann. Am 16.9. 1996 übernimmt Anita Baumann die Postagentur bis zum 11.01. 2002.
- 21.12. 1996.** Die Poststellen I. in Dörenthe, Uffeln und Velpen werden ersatzlos aufgehoben.
- 30.06. 1997.** Die Postagentur bei Otto Büscher in Obersteinbeck wird aufgelöst.
- 10.01. 1998.** Die Poststelle I. Ibbenbüren 7 (Püßelbüren – Esch) wird aufgehoben, und ab 12. 1. in eine Postagentur umgewandelt sie zieht zu Gerhard Köster Markant Markt in Püßelbüren Roslauerstr. 4-6.
- 05.05. 1998.** Auflösung der Poststelle I. Lotte 2. Einrichtung einer Postagentur beim Preisgut Markt Markus Hubert in Lotte Bahnhofstr, 6.

- 02.08. 1999 bis 28.06. 2003 war im Hause Magnus Ibbenbüren Unterer Markt 6 ein Post Shop eingerichtet.**
- 30.08. 1999. Die Postfiliale in Brochterbeck wird in eine Postagentur umgewandelt, und zieht zum Raiffeisen Spar Markt bis 30. 11. 2003.**
- 02.10. 1999. Mit Ablauf des Tages wird die Postfiliale in Westerkappeln geschlossen.**
- 04.10. 1999. Bei Hans-Dieter Bensmann in Westerkappen Große Straße 17 wird eine Postagentur eröffnet.**
- 18.10. 1999. Die Postfiliale Recke Hauptstr. 32 ist in eine Postagentur umgewandelt, und in das Schreibwarengeschäft Helga Volk Vogteistr. 6 - 8. verlegt worden.**
- 25.10. 1999. Die Postfiliale Steinbeck Buchholzstr. 9 ist in eine Postagentur umgewandelt, und in das Geschäft von Ludwig Göcke Kirchstraße 20 verlegt worden.**
- 30.10. 1999. Die Poststelle I bei Willi Westkamp Rheinerstraße 334 wird aufgelöst.**
- 02.11. 1999. Bei Bernward Schürkamp Spar Markt Heitkampweg 5 auf dem Dickenberg wird eine Postagentur eingerichtet. 49479 Ibbenbüren Kb. = zy =**
- 28.02. 2001. Die Postagentur in Halverde bei Krümpelmann wird aufgelöst.**
- 14.02. 2002. Klemens Beckemeyer eröffnet in den Geschäftsräumen der ehemaligen Ibbenbürener Volksbank Clemensstraße 6 ein Postmuseum.**
- 01.03. 2002. Jutta Lauxtermann übernimmt den Laden und die Postagentur in Wersen. Sie wird von Marlene Kriegsmann eingeführt und ausgebildet.**
- 01.07. 2003. Der Post Shop in Ibbenbüren zieht von Magnus nach Lotto Offers, Oberer Markt 8. 34.**
- 29.07. 2003. Die Postfiliale in Laggenbeck wird mit Ablauf der Schalterstunden aufgelöst.**
- 30.07. 2003. Bei Elektro Rehmeyer in Laggenbeck an der Mettingerstr. 25 wird eine Postagentur eingerichtet.**
- 18.08. 2003. Mit Ablauf der Schalterstunden wird die Postfiliale in Mettingen an der Sunderstr. 11-13 aufgelöst.**
- 19.08. 2003. Im Quelle Laden (Haus Forsmann) an der Landratschultzstr. 13 in Mettingen wird eine Postagentur eröffnet.**
- 10.11. 2003. In Mettingen wurde die Verbundzustellung eingeführt.**
- 30.11. 2003. Die Postagentur im Raiffeisen-Edeka Markt in Brochterbeck wird mit Ablauf des Tages geschlossen.**
- 06.01. 2004. Verbundzustellung in Recke eingeführt.**
- 13.01. 2004. Bei Manuela Wurzbacher in Brochterbeck Dorfstraße 33 wird eine**

Postagentur eröffnet. Poststempel: 49545 TECKLENBURG 2 Kb. = zy =

01.03. 2004. Die Postagentur in Mettingen ist von der Nr. 13 zur Landratschultzstr. 36 umgezogen. Poststempel: 49497 Mettingen Kb. = a =

23.03. 2004. In den Ortsteilen von Ibbenbüren wurde die Verbundzustellung eingeführt.

13.07. 2004 bis 30.09. 2004 ist eine Postagentur in der Tankstelle von Wolfgang Klausmeyer Schierloh Gravenhorsterstr, 21 eröffnet worden. Postst. Kb. nicht bekannt.

20.07. 2004. Bei Hedwig Berger (Schreiben und Schenken) Büren Berliner Platz 1, ist eine Postagentur eröffnet worden. 49504 LOTTE Kb. =ps=

16.08. 2004. Die Zusteller von Lotte sind mit dem ZSP von Westerkappeln vereinigt worden in das Industriegebiet von Westerkappeln.

02.11. 2004. Umzug der Postagentur in Recke zu Textil Deal Company Jens Ludlage am Wulferkamp bis 7. 5. 2005.

11.11. 2004. Postagentur eröffnet bei MWE Hartmut Feldmann Schierloh Gravenhorsterstr. 138. Poststempel: 49477 Ibbenbüren Kb. = qa =

06.12. 2004. Die Briefzusteller von Mettingen sind morgens noch von der Sunderstraße 11 gestartet. Nach der Zustellung jedoch im neuen Zustellstützpunkt Hügelsstraße 5 abgerechnet. Die Post AG hat die Halle von Dachdeckermeister Bruckschen als neuen ZSP angemietet.

15.03. 2005. In Bockraden bei Blumen Andreas Endemann Neue Bockradenerstr. 32 ist eine Postagentur eröffnet worden. Poststempel: 49477 Ibbenbüren Kb. =zt =

09.05. 2005. Umzug der PAg in Recke zu Fashion Company Homeyershof 7 bis 31. 1. 2006.

01.06. 2005. Umzug der Postagentur Schale nach Getränke Röttger Zum Wall 2. 35.

01.07. 2005. Im Quelle Laden von Hermann Pohlmann in Recke Poststraße 1 ist ein Postshop eröffnet worden. = qa=

2006. In der 2. Januar Woche ist das gelbe Telefonhäuschen an der Landratschulzstr. 32 in Mettingen gegen ein Weißes auswechselt worden.

13.01. 2006. Die Postagentur bei Rehmeyer Mettingerstr. 25 in Laggenbeck ist um 16,30 Uhr geschlossen worden.

16.01. 2006. In der Rappelkiste bei Stefanie Nögel Mettinger Str, 17 in Laggenbeck ist eine Postagentur eröffnet worden.

01.02. 2006. Umzug der PAg Recke zu Recker Modelager Vera Feldmeyer Vogteistraße 22.

01.07. 2006. Der Postagentur Bernward Schürmann auf dem Dickenberg sind die Postbankdienste entzogen worden. Jetzt Post Service.

01.07. 2006. Der Postagentur Göcke in Steinbeck wurden die Postbankdienste entzogen. Die Agentur wurde umgewandelt in einen Post Service Dienst.

Neuer Poststempel: 49509 RECKE - STEINBECK Kennbuchstabe –ps-.

27/28. 07. 2006. Mettingen neue Telefonsäule auf der Landrat Schultzstraße 5 bei Holthaus für Münzen und Telefonkarten installiert. Am 16. Oktober 2006 in Betrieb genommen.

31.08. 2006. Der Postshop bei Hartmut Feldmann Gravenhorsterstr. 138, 49477 Ibbenbüren ist heute um 12,00 Uhr geschlossen worden. Umzug nach Big Box.

01.09. 2006. Im Big Box Getränkemarkt, Riesenbecker Postweg 3, 49477 Ibbenbüren ist ein Postshop eröffnet worden. Briefkasten wurde heute aufgestellt. - qa -.

29.12. 2006. Der Post Service auf dem Dickenberg bei Bernward Schürmann Heitkampweg 5 ist geschlossen worden.

29.12. 2006. Die Postagentur bei Getränke Röttger Schale Am Wall 2 ist geschlossen worden.

02.01. 2007. In Lebensmittel & Mehr Bodelschwingstr. 3 in Schale ist der Post Service wieder eingezogen. Poststempel - ps -.

**02.01. 2007. Der Post Service Heitkampweg 5 Ibbenbüren Dickenberg ist zum Bohnenweg 52 umgezogen.
Das Versicherungsunternehmen Vera Nai hat den Post Service übernommen.
Neuer Poststempel 49479 IBBENBÜREN 6. Kennbuchstabe – ps -.**

31.03. 2007. Die Postagentur in Brochterbeck bei Manuela Wurzenbacher wird mit Ablauf der Geschäftsstunden geschlossen.

01.09. 2007. In Laggenbeck ist die Postagentur von der Rappelkiste Mettingerstr. 17 zum Möbelhaus Rahe Mettingerstr, 64 umgezogen.

29.10. 2007. Heute ist die Postagentur und der Quelle Laden in das Haus von Korte 36. Landratschulzstr. 4 in Mettingen eingezogen. Am 26. und 27. 10. Umzug von der Landratschulzstr. 36. (Haus Middendorf)

**01.02. 2008. Postshop aus dem Getränkemarkt Big Box ausgezogen und wieder bei Eisen Feldmann in Ibbenbüren Gravenhorsterstraße 138 neu eröffnet.
Poststempel: 49477 IBBENBÜREN 4 Kennbuchstabe = ps =**

27.05. 2008. Geschäfts-Inhaber PETER Schultz eröffnet in der Dorfstraße 33 b in Brochterbeck einen „Post Point „.

**02.09. 2008. 12,00 Uhr die Postagentur bei Andreas Endemann wird geschlossen.
Der Briefkasten an der Bürgerzeigkante ist entfernt worden.**

03.09. 2008. Bei Lotto/Toto Erika Weinkath K & K Rheinerstr., 66 wird heute die Postagentur neu eröffnet. Neuer Poststempel: 49477 Ibbenbüren 3 Kb. =zz=

27.02. 2009. Die Postagentur in Schale bei Sabine Schötter Bodelschwingstr. 3 ist ersatzlos geschlossen worden.

01.04. 2009. In Claudias Kaffeeshop im Haus Schötter ist ein Verkaufspunkt

eingrichtet worden. Führt keinen Poststempel. Verkauft Brief- und Paketmarken. Postabgang über den Briefkasten.

07. 2009. In Ibbenbüren Wilhelmstr. 5 (Postfiliale) ist eine Packstation aufgestellt worden.

12. 2009. In Recke bei Aldi Rotherthausenerstr. 18 ist eine Packstation aufgestellt worden.

31.12. 2009. Der Post Service im Haus Hartmut Feldmann Gravenhorsterstr. 138 ist geschlossen worden.

02.01. 2010. Neueröffnung in der ehemaligen Bäckerei Tamm an der Breslauerstr. 16. Der Poststempel 49477 IBBENBENBÜREN 4 Kennbuchstabe = ps = ist übernommen worden.

01. 2010. In Lotte bei Aldi an der Jahnstraße 2 ist eine Packstation aufgestellt worden.

30.09. 2010. Die Postagentur bei Harnos in Mettingen Landrat Schultzstr. 4 ist aufgehoben und geschlossen worden.

01.10. 2010. Neueröffnung der Postagentur im Geschäft von Wilfried Gerbus Geschwister Voß Str. 3 in Mettingen.

28.02. 2011. Die Postfiliale bei Lotto Offers Oberer Markt 8 in Ibbenbüren wird aufgelöst.

01.03. 2011. Die Postfiliale zieht zur Bahnhofstr. in das Geschäft von Wilhelm Driemeyer.

**Stand: Juli 2011
Kein Anspruch auf Vollständigkeit.
Es gibt noch viel zu tun.**

**Aufgestellt von
Klemens Beckemeyer
Clemensstraße 6
49497 Mettingen**

37.

Quellenangabe:
Archiv für Post und Telegraphie,
Amtsblatt der Regierung zu Münster,
Staatsarchiv Münster,
Staatsarchiv Osnabrück,
Archiv der Gemeinde Mettingen,
Bezirksblatt der OPD Münster
Postgeschichtsblätter der OPD Münster,
Post und Telekommunikation im nördlichen Westfalen:
von Heinrich Walter.
Neue Beiträge zur Geschichte der Post in Westfalen:
von Wilhelm Fleitmann,
Gesellschaft für deutsche Postgeschichte.
100 Jahre IVZ.

